**7. Band der Blauen Hefte, Hamburg**

Durchgaben vom 17. März 1965 - 19. August 1965

**Einleitung**

Die immer mehr anwachsende Zahl der Leser der "Blauen Hefte" im In- und Ausland machen mich sehr dankbar dafür, daß ich auf meine Weise meinen Mitmenschen dienen darf.

In Liebe

*Hertha Schachner*

Hamburg 61

**17. März 1965**

Ich lebe, und lebe mit allem Leben, und es gibt nichts, was wahres Leben hindern könnte an seiner sonnengleichen Entfaltung hin zu Dem, der alles Leben ist.

Es gibt keinen Baum, der sofort sich als sichtbarer Baum zeigt, obwohl er bereits vollendet im Saatkorn ist. Es gibt keinen Schmetterling, der sofort vollendet sich zeigt, obwohl die Idee "Schmetterling" bereits ewig ist und sich in jedem Schmetterlings-Ei vollendet befindet. Also ist es mit *jedem* Sichtbaren. Alles ist vorhanden, tritt ins Sichtbare als Keim, als komprimierte Idee, alles entfaltet sich, bringt Frucht und Saat, um wieder zu vergehen.

**22. März 1965** (Sonntag)

Hast du das Wohl deiner Umwelt und Mitwelt *allein im Sinne*, dann wird dir immer wohl sein. Ein Menschenwesen, welches in feiner, unaufdringlicher Weise um seine Mitmenschen und seine Umwelt, alsda sind Blumen, Bäume, Tiere und alles, was um ihn herum ist und wächst, besorgt und bemüht ist, wird immer ein Segen und eine Freude für alle und alles sein. Ihm fällt dann alles zu, was er braucht, um wahrhaft leben zu können, eben weil er leben *läßt* und Leben *behütet*. Es genügt nicht, daß ihr nach außen lächelt, nein, *in euch* möchte es lächeln, in euch möge es lieben und verstehen und segnen, unauffällig fein und lieblich, aber voll Kraft und Freude. Deine Person *vergiß*, und es gibt nichts und niemanden, der dir wehe tun könnte. Achte aber darauf, daß deine Person *kein Ärgernis* für die Sinne deiner Mitwelt werde, sondern ein schöner Anblick, eine Augenweide, auch wenn dein Körper älter ist, kann er noch schön und anziehend sein. - Denke darüber nach!

Genauso wie kein Menschenwesen dem andern gleicht, und doch *alle* Menschen sind, so ist es auch mit allen geoffenbarten Planeten, Sonnen und Kosmen. Je nachdem wie die zu einem Menschen oder einem Stern gehörenden Teilchen gruppiert sind, entfaltet sich das Geoffenbarte jeglicher Gattungsform. Keine Sonne gleicht der anderen, und doch sind alle Sonnen eben Sonnen, die Strahlen aussenden, die Sterne erhalten, die um sie kreisen als ihre Kinder. Jede Sonne sendet *etwas anders* *geartete* Strahlungen aus, und darum gleicht auch kein Stern dem anderen ganz genau; es sind aber alle als Sterne, die Leben in irgendeiner Form tragen, erkennbar.

**28. März 1965 - 08:30 Uhr**

Man kommt auf dem Stern Erde hinter Dinge, deren Wesen und Verwendbarkeit andere Menschheiten auf anderen Sternen *schon erkannt haben* und sie verwerten oder anwenden. Es muß aber jede Menschheit auf jedem Stern wachsen und vielerlei Stufen der Erkenntnis durchleben. Aus diesem Grunde dürfen Ältere Brüder *nur das verraten*, was in die Entwicklungsstufe hineinragt, die eine Menschheit eben erreicht hat. Es kann dann die Entwicklung nach oben weitergetrieben werden, aber nur so, daß die Möglichkeit besteht, möglichst vielen Menschen auch einen Nutzen, also *wahren* Fortschritt, zu gewährleisten.

"Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele", sprach Jesus. *Uns* ist daran gelegen, daß ihr *keinen* Schaden an eurer Seele nehmt - *anderen* Wesenheiten aber sehr, *daß* dies geschieht. Darum bemächtigen sie sich auch der Gemüter solcher Menschen, die auf die Erde geschickt wurden, um *Unruhe zu stiften* und die Gesamtentwicklung der Menschheit *zu stören* und deren Fortschritt im Geistigen *aufzuhalten*. Diese Mächte der Finsternis lehren die Menschen die Freude an der Zerstörung, die Freude an Zank, Streit und Zwietracht. Sie tun es *so intelligent*, daß es schwer ist, ihr Treiben zu durchschauen.

Die Entwicklung der Technik muß mit dem Erkennenkönnen und der seelischen Reifung *im Einklang stehen*, so daß auch die höchste technische Entfaltung immer noch vom Menschen *gelenkt* und *beherrscht* wird und mit Weisheit, Liebe und tiefem Wissen um die Dinge, als sein Diener, verstanden wird. Sobald der Mensch die Herrschaft über die Technik *verliert*, wird er in seiner Gesamtentwicklung *weit* zurückgeschleudert. Die gesamten technischen Errungenschaften sollen nur dazu da sein, dem Menschen immer *tiefere* Einblicke in die Schöpfungsgeheimnisse zu geben und ihm immer größeres Staunen und immer mächtigere Ehrfurcht vor der Schöpferkraft abzuringen. Sie sollen *lebenserhaltend* wirken!

Es ist der *Sinn* aller Offenbarung, daß einer dem anderen *diene*, daß eines das andere *liebe* und *zu verstehen* versuche, daß alle den All-Einen *erkennen* mögen, der alles schafft und alles erhält, der *alles* ist.

In dir ist eine *ungeheure* Kraft, und du mußt wissen, daß, wenn du sie erweckst, du dann von dieser Kraft fortgerissen wirst, von deinen derzeitigen Gewohnheiten und Denken, fort von allem, was dir heute lieb und wert ist, von allem, nach dem du dereinst gestrebt und dich gesehnt hast. Du bist dann ein vollkommen *anderes* Wesen geworden und deine Mitmen-schen, die du "die Deinen" nanntest, werden dich nicht mehr verstehen. Du wirst ihnen ein Fremder sein, es sei denn, sie hätten genau wie du diese ungeheure Kraft in sich erweckt, die alles in dir verbrannte und aus der Asche das Neue, Strahlende, Unbekannte entstehen ließ. Es ist den Menschenwesen zur Zeit *leichter* gemacht, dieser Erweckung teilhaftig zu werden, durch außerplanetarische Ströme, die zur Zeit den Planeten Erde treffen und noch treffen werden. Ihr werdet auch spüren, daß sich jetzt eine *Revision der Ernährung* bemerkbar macht, die alle Menschen, die im Erwachen sind, spontan ergreift. Alles dieses hängt mit der neuen kosmischen Bestrahlung zusammen, durch welche dem Menschen evolutionsfördernde Einflüsse zugeströmt werden, die er in der Lage ist, zu verstehen und zu verwirklichen. Der Mensch wird durch diese gelebten Einsichten leichter, *lichter*, erleuchteter und spürt sich wohl noch *auf* der Erde, aber nicht mehr *von* der Erde. Er spürt seinen Körper ganz bewußt als Werkzeug des Geistes, und es erschließt sich ihm eine Lebensfülle, von der er nicht einmal träumen könnte. Öffnet Augen und Ohren, und lauscht dem Raunen, das in der Luft schwingt. Nutzt die Zeit, und seid wach wie die zehn klugen Jungfrauen, von denen Jesus in seinem Gleichnis sprach. Der "Bräutigam" naht, der sich mit euch vermählen will. - Denkt darüber nach!

**07. April 1965 - 14:00 Uhr**

Versucht, alle euch überlieferten Gleichnisse und Reden vom Weltenlehrer, den ihr "Jesus von Nazareth" nennt, *recht* zu deuten - *innen in euch* liegt der Schlüssel dazu. Alle Seine Worte sind kosmische Wahrheiten, Erklärungen der ewig existierenden Gesetze und der Beziehungen von Mensch und Kosmos und der Erklärung Mensch im Kosmos. Es ist an der Zeit, alle *konfessionell* gebundenen Erklärungen und Deutungen *zu revidieren* und Seine
Lehre und Sein Leben, überhaupt das Wissen um Sein Dasein, *verstehen zu lernen* um einer Bewußtseinserweiterung willen. Alles, was Er sagte und lebte, wird heute erst richtig verstanden werden können. Selbst Seine Jünger konnten die ganze Größe Seines Wesens noch nicht erfassen und nicht ermessen, wie weit und allwissend Sein Gemüt ist, wie tief und wie weit Seine göttlichen Gedanken reichen und wie stark die Strahlung seiner göttlichen Liebe ist. Er ist die Liebe selbst, aber die *kosmische, wissende Liebe*, deren jegliches Men-schenwesen bedarf, um überhaupt wissend als Mensch leben zu können. "Ich und der Vater sind Eins", sagte Jesus. Wer Ihn im Herzen hören kann und Seine Worte versteht und lebt, der *offenbart* alsbald den Vater. - Denkt darüber nach!

**08. April 1965**

In dem Augenblick, in dem du *vollbewußt* aus dir heraus lebst, kannst du dich glücklich nennen. Alles ist in dir und alles bist du in der Lage, aus dir herauszubringen - *alles!*

**Ostern 1965**

*Erwartest* du Dankbarkeit in irgendeiner Form, dann versuche *nicht* erst zu helfen, zu geben, zu lieben. Wenn du Dankbarkeit erwartest, *zwingst* *du* deinen Nächsten, *dir* etwas zu geben, was nur der Einen Einzigen Kraft - Gott - gehört, und somit lästerst du Ihn und versuchst, Ihm das Seine zu nehmen. Es ist deine *Pflicht*, deinen Mitmenschen, deine Um- und Mitwelt zu lieben, ihr zu helfen, zu geben, sie zu segnen mit allem, was besteht, und alles, was besteht. Das wisse, und handle danach! Den Segen wirst du spüren, und dein Lieben, dein Helfen, dein Geben wird immer mächtiger und sichtbarer. - Verstehe dies!

Dieses gelte *nicht nur* von materiellen Dingen, die ein Mensch der neuen weiteren Denkungs-art *niemals mehr* speichert und hortet, sondern sich allem Überflüssigen *entäußert*, sondern auch für nichtmaterielle Dinge. Hat ein Menschenwesen *gute* Gedanken, Einsichten, Eingebungen, so streue er sie aus *wie gute Saat* über seine Mitmenschen, und wo der Boden vorbereitet ist, geht die Saat auf und wird wieder neue Saat tragen. - Ihr könnt darüber nicht genug nachdenken!

**25. April 1965 - 08:30 Uhr**

*Intelligenz* ist nicht an die Formen des menschlichen Körpers gebunden. *Jede* Zelle ist intelligent, jedes Atom und alles, was überhaupt ist. Intelligenz ist Erkennungsvermögen und
Reaktionsmöglichkeit auf von anderen Intelligenzen gegebene Impulse. Intelligenz ist ein Folgernkönnen aus erkannten Tatsachen, ein Kombinierenkönnen und die Triebfeder zum späteren Handeln. Intelligenz ist die Fähigkeit, aus erkannten Tatsachen Folgerungen ziehen zu können, die neue Erkenntnisse ermöglichen und neue Einsichten offenbaren. Intelligenz ist die Fähigkeit, die Umwelt zu durchschauen und die Fähigkeit, etwas zu bewirken, was ohne Intelligenz nicht bewirkt werden könnte. Intelligenz ist neutraler Art, sie kann, offenbart nur vom Menschenwesen, zu Gutem und Nichtgutem verwandt werden, zu lebensfördernden
Ursachen und zu lebensmindernden.

Die kosmische, göttliche Intelligenz an sich ist *völlig neutral* und wirkt nur als solche allein. Ihre Wirkungsweise ist dem Menschenwesen nur in ganz geringem Maße erkennbar, aber sie wirkt in allen Kosmen, erkennbar bis zu dem Grade des Erkennenkönnens, zu dem der Mensch gekommen ist.

Intelligenz und Intuition ist keineswegs dasselbe. Intuition ist ein bewußtes Aufnehmen der Ideen aus der Ideenwelt, die ungeoffenbart überall von der Allgöttlichen Intelligenz bereit ist, sich offenbaren zu können. Intuition ist ein Hineinfallen göttlich-kosmischer Ideen und Tatsachen in das geöffnete, vorgeschulte Menschendenken.

Das *Sonnengeflecht* ist der Empfänger, der die Offenbarungen der Ideen weit auffängt und zum geöffneten Denken *hinstrahlt*, und dort kommen dann den Menschen alle die Intuitionen zum Bewußtsein und können in die Tat umgesetzt werden. Da sind Ideen von Anbeginn aller ausgehauchten Schöpfung, sie sind aus Gott, der Allkraft und Macht geflossen. Sie fließen ewig *mit* Ihm, *aus* Ihm - sie *sind* Gott.

**23. April 1965**

Immer wieder hören wir die Frage: "Wer war Jesus von Nazareth, wer war Jesus Christus?" - Er war nicht, *Er ist! -* Er ist immer und wird immer sein, da Er kein Menschenwesen ist, noch war. Wohl hat er Menschenleben *durchlebt*, viele Male auf *vielen* Planeten, um der Menschheit besser helfen zu können. Er hat zu diesen Zeiten sein ganzes Selbst
konzentriert in einem Menschenleibe und also ganz als Mensch gelebt und *nicht* als Gottheit. Wohl lebte Er als Mensch, durch den *hindurch* die Gottheit leuchtete und strahlte. Er lebte den Menschen vor, wie es möglich ist, ein Leben bis zur Vollkommenheit zu offenbaren. Er *besaß nichts* von der Erde - und hatte doch *alles*.

**Mai 1965**

In jeder Form herrschen die *Superlative* jetzt auf der Erde, und alles wird *noch mehr* hochgetrieben werden, *noch* besser, *noch* interessanter, *noch* rasanter werden, und du wirst all den Lärm, all das Glänzen und Vorbeieilen der menschengeschaffenen Dinge nicht mehr fassen können mit deinen physischen Sinnen. Sie werden dir den Dienst versagen, und wehe dem, der nicht seine inneren geistigen Organe zu gebrauchen weiß, er wird von dem immer rasanter werdenden *Höllenspuk* ergriffen und kann ihm in diesem Leben nicht mehr entrinnen. Wohl dem Menschen, der all diese Dinge, die mit ungeheurer Gewalt auf die Menschheit zukommen, ansehen kann wie einen Film, von dem er genau weiß, daß alles nur Spiel ist und der weiß, daß man nur abzuschalten braucht, wenn man dieses Filmes überdrüssig ist oder, wenn er einem nicht gefällt, man ihn nicht anzusehen braucht.

Zur *Ein-Sicht*, zur Schau von innen heraus, ist jedes Menschenwesen fähig und es hat die Möglichkeit, sich *jederzeit* nach innen zu wenden, wo jedem alles bereitet ist zu seinem Wohle und zur Erkenntnis dessen, was für ihn richtig und recht ist. Alle äußeren Mauern und schützenden Hüllen werden hinfällig werden. Allein auf sich selbst angewiesen wird jedes Menschenwesen einmal nach innen gehen *müssen*. Darum *drängen* auch die Dinge von außen mit solcher Gewalt auf die Menschheit ein, um sie *nach innen zu weisen*, damit sie alsda als wahre Menschen erwachen mögen. Alles ist dem Menschen möglich, wenn er sich selbst und die in ihm ruhende Kraft *erkannt* *hat*, und er kann sie nur erkennen, wenn die *äußeren* Dinge ihn zur Einkehr *zwingen*.

**10. Juni 1965**

Laßt euch durch nichts und von niemanden entmutigen, unsere Worte zu hören und über die Erde zu verbreiten. Diejenigen, die unsere Worte *brauchen*, werden sie dankbar hinnehmen und sie in ihren Herzen bewegen, sie werden Fortschritt und Erlösung von alten, verbrauchten Anschauungen und Befreiung von Selbstbehinderungen haben; sie werden sich selbst in ihren eigenen Herzen finden lernen und werden die Worte Jesu *verstehen* und leben können.

Diejenigen aber, die unsere Worte *nicht* hören möchten, legen sie beiseite. Sie werden euch nichts in den Weg legen, was eure Arbeit behindern könnte. Unsere Worte, wenn sie rein und genau gehört und weitergegeben werden, tragen eine *haßlose* Schwingung, und es kann
dadurch kein Haß entstehen.

**11. Juni 1965**

Das Bild der um die Erde kreisenden Gedanken wird immer bunter und *verworrener*. Dieses muß so sein in einer Wandlungszeit und ist ein *Zeichen des Wandels* an sich. Alles
Hemmende, noch zum tierischen Neigende, muß sich zunächst aus dem allgemeinen Men-schendenken *lösen*, um *hellerem* menschlichem Denken Raum zu geben. Alles in den Tiefen der Erdenseelen Gelagerte muß emporkommen und sich *ausleben*, um für immer aus dem allgemeinen Menschendenken *ausgeschieden* zu sein. Jeder Reinigungsprozeß ist eine Beseitigung von Unreinheiten.

Der Erdendurchschnittsmensch hat noch den *Hang zum Töten*, *zu neiden*, *zu hassen* und *blind* *zu leben*, da er leben nur im Essen und Trinken, Besitzen und anderen Regungen und Trieb-befriedigungen sieht. Es dämmert jedoch in vielen Menschenseelen, und sie sehen nach allen Seiten hin nach Licht und Wahrheit - nur noch nicht *in sich* hinein. Sie spüren, daß Leben nicht das ist, was angenommen wurde, daß Leben *ewig* und *unzerstörbar* ist. Helft ihnen, das wahre, freie, schöne, schwingende Leben *erkennen zu können* auf dieser Erde, in diesem Körper, ihr, die ihr nur Gäste zuweilen auf dieser Erde seid.

**14. Juni 1965 - 16:00 Uhr**

Sagen möchten wir euch, daß alles einen *Sinn* haben *muß*. Ihr habt gefragt, ob es Sinn hat, daß ihr Menschen auf dem Stern Erde euch mit Menschen von *anderen* Planeten versucht *auszutauschen*, ob es Sinn hat, daß ihr nach anderen Planeten Ausschau haltet, ob es Sinn hat, anderen Menschenwesen zu vertrauen und ihre Belehrungen anzunehmen. Würden wir
versuchen, recht viele von euch zu erreichen, auf mancherlei Art, auf *jede* Art, die uns dazu zur Verfügung steht, wenn wir darin *keinen* *Sinn* sehen würden? - Es gibt so viel zu schauen, zu erforschen, zu begreifen! Glaubt uns, wenn wir euch *nicht* *liebten*, ihr Erdenmenschen, wir ließen euch in Ruhe. Aber *weil* wir euch lieben, versuchen wir immer und immer wieder, euch zu helfen, euer Sein auf der Erde leichter und schöner zu gestalten, euch *aufzuwecken* zu dem, was ihr in Wahrheit seid.

Ihr seid es *selbst*, die dieses Wunder vollbringen müssen, um ein Paradies zu haben auf dem Wohnstern, den ihr besiedelt. Aus jedem Menschenwesen kann ein vollkommenes Wesen werden, wenn es *nur will* und wenn es nur *einsieht*, daß es ein vollkommenes Wesen ist.
Unsere Worte sollen an euren Herzen rütteln und die Tür öffnen, die *ihr selbst* verschlossen haltet. Wißt, daß wir es nicht allein sind, wir Menschen wie ihr, nein, viele, viele *hohe* und *höchste* Geistwesen und Kräfte sie formen und strahlen, lieben und versuchen zu belehren, versuchen, das aus euch herauszuholen, was innen in euch *darauf wartet*, sichtbar, hörbar, spürbar zu sein. So wie Sonne, Wind und Regen das Saatkorn, das in der Erde ruht,
versuchen, zum Wachsen zu erwecken, so stellt euch *uns vor*, mit aller unserer Liebe und Freude am Helfen. Vollkommenheit ist überall, nur wird sie selten vollkommen verstanden. Unsere Bemühungen mögen euer Denken und Fühlen weiten, dehnen, immer größer und vollkommener werden lassen. Könntet ihr nur bei euch, ein jeder *bei sich selbst*, anfangen, den alten, vergangenen Menschen *abzulegen*, um dann den neuerwachten Menschen darzustellen.

Ihr habt viele, viele Schriften und Bücher, Tafeln und Überlieferungen, die alle gegeben wurden in Liebe, um zu helfen. Wer kennt sie? - Wer liest sie? - Wer versucht sie zu leben? Wenige, *sehr wenige*, denn oft liegen sie irgendwo, und ihr Sinn ist schwer zu verstehen.
Dieses wissen wir, und wir wissen auch, was euch not tut. Hört weiter auf uns und auf alle, die euch lieben. Wir sind *keine* Götter und wir wollen *nicht angebetet werden,* nicht einmal lieben braucht ihr uns, aber *hört uns an*. - Wir lieben euch!

**18:00 Uhr**

Es ist seltsam, daß die Kinder der Erde alles hören wollen, nur nicht, daß sie einmal ihre
groben Fehler in ihrer Denk- und Lebensart *vorgehalten* bekommen. Sie können so wunderbar *anderen* vorschreiben, was zu tun und zu lassen sei, aber *sie selbst* schlendern im gewohnten Trott einher. Wir möchten mit Jesus sagen: "Du siehest den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken in deinem Auge siehest du nicht." - Versteht dieses wunderbare Wort, versteht es! Es sind eure *geistigen* Augen, euer Horizont, euer Bewußtsein gemeint, mit den "Augen". - Denkt darüber nach und versucht danach zu leben.

Sieh zuerst *deine* Fehler, und wenn du *alle* besiegt und überwunden hast, dann versuche,
deinen Nächsten liebevoll zu korrigieren. Habt Kraft zu solchem Beginnen und sagt nicht, das sei euch "zu einfach" was wir sagen, das"wüßtet ihr schon". Aber *tut* ihr es? - Wundert euch nicht, wenn wir hart mit euch sprechen, aber der Freund, der euch die Fehler zeigt,
das ist *euer Freund*, denn er möchte euch helfen. Euch nach dem Mund und Ohr reden, das können wir nicht, und es wäre auch kein Beweis unserer Liebe.

**18:30 Uhr**

So stolz seid ihr, daß die Atomversuche in der Atmosphäre weniger geworden sind. Wißt, daß die unterirdischen Versuche *noch gefährlicher* sind, genauso die *Bohrungen* in größte Tiefen hinein. Ihr werdet, tut ihr weiter so unsinnig, böse Überraschungen erleben, denn der Leib der Erde *lebt*, und ihr schadet dem lebenden Leibe, der euch trägt, ganz beträchtlich, so daß euer Erdenleben in Gefahr kommt. Alles könnt ihr tun, wenn ihr es mit *Weisheit* tut, das heißt, wenn ihr bei jeder Tat die *Folgen* bis zur letzten Konsequenz übersehen könnt, und das könnt ihr *nicht*, obwohl ihr dazu in der Lage *wäret*, wenn ihr euer Denken *richtig* eingestellt hättet. Ungeheure Kräfte können durch die "Nadelstiche", wie ihr die Versuche zu *verharmlosen* versucht, entfesselt werden, die im Inneren der Erde gebannt sind. *Diese* Kräfte sind mit keiner Macht der Erde mehr zu bannen und zu beherrschen. Es wäre schade, wenn ihr durch Unwissenheit eure schöne Wohnstatt zerstörtet.

**16. Juni 1965**

Von unserer Sicht aus ist es ein *kleines Häuflein* auf dem Stern Erde, welches *angefangen hat*, die Dinge so zu sehen, *wie sie sind*. Sie fangen an zu wissen, daß jeder bei sich selbst
anfangen sollte aufzuräumen und seine Gefühle im Zaum halten zu lernen. Könnte ein jeder sich mit Vernunft beherrschen, würde dann ein solch abstoßendes Bild nach außen dringen können, wie es die Erde zumeist bietet? - Würde jeder seinen Nächsten als *sich selbst* sehen können, gäbe es dann noch solche unnützlichen Streitereien, gäbe es dann noch Haß, Neid, Mißgunst, Machtgier, Habgier und Sucht?

Alles, was in unserer Macht steht, wollen wir tun, um zu helfen, auf daß die Erde *hell* und *freudig* werde, ohne erst durch Vernichtung und Leid gehen zu müssen. *Helft uns*, ihr kleines Häuflein, helft uns und *sendet bewußt Liebe über alles Leben*, so wie wir es euch sagen. Tut es *morgens*, *mittags*, *abends* und *nachts*, versucht es *während eurer Arbeit* zu tun, und nehmt den Gedanken der Liebe mit in den Schlaf. Laßt ihn morgens euren ersten Gedanken sein. Laßt nicht los in eurem Bemühen, *nur so* könnt ihr helfen, heilen und erhellen.

So viele meinen, schon ein gutes Stück vorangekommen zu sein, aber so ihr auch nur im
geringsten noch eure *Person* seid, kann sich der *geistige* Mensch nicht voll entfalten. So ihr *ohne* Begehren, *ohne* Ehrgeiz und *nur* leuchtende Liebe seid, so seid ihr die Unseren.

**17. Juni 1965**

Schon oft ist gesagt worden, daß Menschen *nicht unbedingt eure Gestalt haben müssen.* Es ist die Intelligenz und die Fähigkeit, diese sichtbar auszudrücken, die das Menschenbild zeichnet. Farbe, Form, Schwingung und Bewußtseinsstufe sind *verschieden*. Unterschieden werden möchte aber unter bekörperten und unbekörperten Intelligenzen, also Menschenwesen. Denn es gibt solche, die sich *nicht mehr* fest bekörpern, und es gibt Wesen, die man *nicht* "Menschen" nennt, weil sie *nur sind*, ohne sich als Intelligenz auswirken zu können. Diese Wesen sind anrufbar und dienen dem, der sie ruft und mit ihnen umzugehen versteht. Sie
kennen nicht Zeit noch Raum, nicht heute und morgen, nicht gut und böse - *sie sind* - aber sie wissen nichts davon. Diese Wesen binden sich an nichts, sie sind überall und warten auf
Befehle intelligenter Wesen. Fähig sind sie zu allem, was ihnen befohlen wird. Ich meine *nicht* das, was ihr "Devas" nennt.

Der Mensch lebt in *zwei* Welten und zwar bewußt. Geburt und Tod sind *Übergänge*, die zum Menschendasein gehören, solange es sich noch *sichtbar* bekörpert, um in seiner Entwicklung fortzuschreiten. Wenn dieses *begriffen* wird, klärt sich vieles im Dasein des Menschen, und es werden ihm viele Schrecken und Leiden genommen. Ein Fehler aber ist es zu glauben, daß man nach dem "Tode" in eine "märchenhafte Seligkeit" einginge und "ewige Ruhe" hätte. Das Leben geht nach dem Wechsel *weiter*, nur *ohne* den Körper, der alles, was innen im Menschen vorgeht, auszudrücken und auszuleben versucht. Jede lebende Zelle im Körper hat *Intelligenz*, denn sie *lebt* - und Leben ist Gott. Dieses sollte erkannt werden, *im Körper lebend*, denn in der unbekörperten Welt ist dieses *nicht* möglich.

Es hat aber keinen Sinn, euch zu verwirren; wir möchten nur helfen, denn die Menschheit, die ihr darstellt, ist so weit entwickelt, daß sie in der Lage wäre, die Zusammenhänge *erkennen* zu können. Es sind die Menschen, die noch *morden*, *rauben*, *hassen*, *tyrannisieren*, die Men-schen, die *nur den Leib* und seine niederen Bedürfnisse sehen, die Menschen, die meinen, dem andern etwas nehmen zu müssen, um selbst leben zu können, oder die, die meinen, sie könnten nicht leben, ehe die anderen, die *nicht* ihrer niederen Denkungsart sind, zu ihnen herabgezogen würden, die ihr Denken erhöhen mögen.

Alle *Parteien*, *Programme* und *Dogmen* sind *unmenschliche Anmaßungen* und *hindern* die Entfaltung des *wahren* Menschen. Jeder Stern höherer Ordnung wird von einer Gruppe Menschen regiert, gleich wie groß er ist, die dieses mit *Weisheit* und aus *reiner Liebe* tun. Diese Regentengruppen besitzen nichts als *Gesundheit* an Leib und Seele, *Weisheit* und ein *universales Wissen* um das Sein des Menschenwesens, welches ihren Stern bewohnt, und eine große Kraft *unpersönlicher* Liebe. Jeder Mensch, der einen also regierten Stern bewohnt, ordnet sich *freudig* dieser Regierung unter, und gleitet eine Gruppe aus dem Flusse dieses freudigen Daseins, so werden diese Menschen *liebevoll ermahnt* oder mit *sanfter* Gewalt zurechtgewiesen.

**11:30 Uhr**

Es ist so, daß eine *ich-freie* Lebensführung und eine *dienend-liebende* Seelenverfassung nötig sind, um dem Durchschnitt des derzeitigen Menschendenkens voraus sein zu können und um mit *höheren* Geistern, die auch Menschen sein können, in Verbindung treten zu können. Könntest du *noch mehr* an deinen inneren Helfer appellieren, würdest du *noch mehr* von innen heraus leben können, würde auch dein Äußeres immer mehr Vollkommenheit, also Fülle und Freude, Liebe und Harmonie zeigen. Der Mensch gehört zur offenbarten Schöpfung und ist als solche gedacht. Es sind die Umwelt und die Globen geschaffen und ins Sichtbare getreten, um des Menschen willen, auf daß es *in*, *mit* und *für* sie walte und schalte und alles miteinander ein vollkommener Ausdruck der Freude sei. *Wisse das* und lerne alles zu sehen und zu verstehen von innen heraus, denn in dir drinnen ist alles Wissen, alle Weisheit und alle Liebe, alle Freude und alle Harmonie. Innen in dir ist der durchgottete, vollkommene Mensch, der von dir offenbart werden möchte. - Denke darüber nach und zeige deinen
Mitmenschen den *wahren* Menschen!

So wie ein Gärtner die Pflanzen mit besonderer Liebe und Aufmerksamkeit pflegt, die nicht so recht gedeihen wollen, so versucht Jesus, der Nazarener, mit aller Liebe und Geduld Sein Werk an der Menschheit *zu vollenden*. Da Seine hohe Lehre der Liebe leider oft *falsch* *gedeutet* und *ausgelegt* wurde und wird, sich dadurch falsche Vorstellungen und Begriffe bildeten, sendet Er Seine Jünger und Schüler innerhalb und außerhalb des Körpers zu der Menschheit und gibt ihnen die Kraft und die Macht, sich verständlich zu machen. Was wir euch lehren, ist die Lehre Jesu, des Gottessohnes, des Sohnes der Liebe. Er ist Liebe und Liebe ist Gott und Gott ist Liebe. Aus Liebe helfen wir und werden immer helfen, bis *ihr* unsere Liebe *seid*.

Wißt, daß es nicht unsere Sache ist, die Arbeits- und Lehrweise anderer, nicht von unserer Art Kommender, zu kritisieren. Jeder kann uns hören, jeden lieben wir - und diejenigen, die uns *nicht hören wollen*, mögen auf andere Lehrer hören - so, wie sie wollen.

**20. Juni 1965 - 10:20 Uhr**

Tand, Tand sind die Gebilde von Menschenhand. Alles von Menschenhand Geschaffene und Geformte ist *vergänglich*, es verfällt, verändert sich und hat nur Wert, solange es von irgendwelchen Menschenwesen gebraucht oder begehrt wird, und es hat für den Menschen Wert, der es geschaffen, geformt, gebildet hat als Bild einer Idee, aus der Ideenwelt geschöpft. Aber es vergeht, zerfällt, wird wertlos.

*Unvergänglich* aber ist das, was *gedacht* wird. Gedanken sind Kräfte, die weiterschwingen und *nicht* vergehen. Darum hütet eure Gedanken! Sie sind mit göttlicher Macht ausgestattet und gehören einer Welt an, *die ist.* - Wenn eure Körper zerfallen und aufgelöst werden, bleibt ihr als das, was ihr *gedacht* habt, seid ihr eure Gedanken, lebt ihr auf der Ebene, die eure Gedanken *erreicht haben*. - Später mehr davon.

**21. Juni 1965 - 14:30 Uhr**

Gedanken sind mit Tasten zu vergleichen, die durch ihre Schwingung etwas Bestimmtes
anschlagen, um dadurch das Gedachte *ertönen* zu lassen und ihnen somit Gelegenheit zu geben, sichtbar, spürbar, hörbar, fühlbar zu werden. Jeder nur mögliche Gedanke hat die Möglichkeit, sich zu offenbaren, da er durch die erzeugte Schwingung das Dazugehörende in der unsichtbaren Welt trifft, sich mit ihm vereint und dadurch zur Wahrnehmbarkeit strebt. Alles im Sichtbaren strebt nach Vereinigung, nach Vervollkommnung, nach Vollendung, die allein im *vereinten* Einen liegt. - Wenn die Einheit ins *Sichtbare* tritt, ist sie bereits in die Vielfalt getreten, aber *ohne* aus der Einheit, der absoluten Ruhe herausgetreten zu sein. Gott ist *immer* derselbe und doch *alles in allem*. Das ist das dem Menschen unfaßbare Geheimnis, was er nie begreifen - nur erahnen kann.

Kommt ein Stern durch die Wanderung im Weltenraume unter *andere* Außenbestrahlung, werden sich alle als "konstant" und "bewiesen" geltenden Gegebenheiten *auf*, *in* und *um* den Stern *verändern*. Also wird es auch mit der Erde sein. Die auf sie zukommenden Strahlungen werden das Blickfeld des Menschen dermaßen ändern, daß es einer *starken* Seele bedarf, diese *so plötzlich* auftretende Aufhellung und Leichterwerdung ertragen zu können. Es werden jetzt noch fast völlig den physischen Sinnen nicht wahrnehmbare Gegebenheiten sichtbar, hörbar, spürbar werden, die der *unvorbereitete* Mensch nicht erklären und nicht
ertragen kann. Wann die *volle* Strahlung die Erde trifft, ist uns nicht genau bekannt, und auch nicht, wie lange dieser Zustand dauert. Die Ereignisse aber werfen schon ihr Licht voraus und ihr Strebenden werdet Veränderungen an euch und eurer Umgebung spüren, ihr werdet hören von Dingen, die andere Menschen erleben.

Es ist aber nicht nur die Erde, die ewigen Wandlungen unterworfen ist. Alle Sterne bewegen sich im Raume, und so, wie die *Ausstrahlungen* der Himmelskörper sich begegnen, aufheben, verbinden, entsteht etwas Neues, und trifft diese *Strahlung* einen Stern, dann verändern sich die Gegebenheiten *auf* und *um* den Stern und die auf ihm lebenden Wesen, ohne daß der Stern etwas anderes wird. Auch bleiben die Menschen immer Menschen, nur in einem *anderen* Bewußtseinszustande. Direkt *lebenszerstörende* Strahlungen bilden sich kaum,und es besteht in unseren Systemen kein Grund zu solcher Annahme. Negative Welten aber gibt es.

**20. Juli 1965**

Die Sendungen, die von Globus zu Globus ausgesendet werden, ist der Erdenmensch mit Hilfe seiner ihm eingebauten Übersinne in der Lage, *wenigstens teilweise* zu erfassen, wenn er auch manches noch nicht begreifen kann. Es ist Zeit, sich daran zu gewöhnen, daß auch Technik gedachtes Realgewordenes ist und daß das Menschendenken und Erfassenkönnen, gepaart mit dem, was es erdachte und verwirklichte, zu großen Erfolgen kommen kann, bezüglich der Erfassung und des Begreifens des Weltenraumes und dessen, was sich darinnen offenbart hat. Doch halte dich bei *keiner* auch der größten und überwältigendsten Erkenntnis und Anschauung auf. Es gibt für dich zu erkennen *noch* Gewaltigeres, *noch* Größeres, *noch* Kleineres und *noch* Unfaßbareres. Das Erkenntnisvermögen des Menschen ist fast so groß, wie die gesamte sichtbare Schöpfung des All-Einen Einzigen.

**28. Juli 1965 - 14:00 Uhr**

"Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele". - Denkt über dieses allen bekannte Wort nach! Es ist heute wichtig zu erkennen, daß es das Unvergängliche ist, die Seele, die *weiterlebt* und was umhüllt vom Körper mit seinen Sinnen *nur zu Gast ist* auf einem Stern; daß dieses Unvergängliche nichts von dem Stern *mitnehmen kann*, was es hier begehrt und erworben hat, oft mit großer Gier, mit List und Verschlagenheit. Diese Gier, ob unwissend oder nicht, *zehrt an der Reinheit der Seele*, trübt ihr Aussehen, verunstaltet sie. Diese unberechtigte Gier nach etwas, was nur Etwas zu sein *scheint*, verzerrt die Seele, gräbt Unschönes in die Seelengestalt hinein, sie nimmt Schaden, der nicht so schnell wieder gutgemacht werden kann.

Der Mensch ist es, der die Möglichkeit hat, Dingen nachzujagen, die vergehen, die er nicht mitnehmen kann in eine Welt, wo diese Dinge *nichts mehr bedeuten*, oder *über* diesen
Dingen der Vergänglichkeit der Welt zu stehen und sie als das anzusehen, was sie sind. Ein Leben ohne Gier und Begehrlichkeit, ein Leben ohne Schaden an seiner Seele zu nehmen, *verschönt* die Seele, läßt sie heller, lichter, freudiger und liebevoller werden. Es bringt der Seele den schönsten Schmuck, so schön und glänzend, wie es keinen Schmuck in der Welt der Vergänglichkeit geben kann. Eine Seele, die nur Liebe und Dankbarkeit, Weisheit und Freude ist, *scheint durch den Körper hindurch* - heller, anziehender und strahlender, als der hellste Edelstein. Ein Mensch ohne Neid und Begehrlichkeit, ein Mensch, der nicht strebt, die Welt zu gewinnen, ist die Offenbarung des *wahren* Menschen, [denn er](http://denn.er) *weiß*: "Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele!"

**06. August 1965**

Wenn du alles versuchst zu lieben, was dich erschreckt, wird es eingehen in die Harmonie der göttlichen Ströme. "Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, tuet wohl denen, die euch hassen", sprach Jesus. Versucht, dieses zu tun! In diesen Worten ist die Harmonisierung der Menschenoffenbarung gesagt, und mehr kann darüber auch nicht gesagt werden. Deutlicher kann es nicht ausgedrückt werden, aber es muß *tief* in die Menschenherzen fallen und alsda wirken und werken, bis es zum Menschendenken gehört. - Es klingt dir *zu einfach*? Es *ist* auch einfach! Warum aber versuchst du es nicht zu tun?

Laß dich nicht vom Ruhm der Welt betören, es ist Schall und Rauch. Liebe, wer sie gibt und immer nur gibt, dem fließen die Kräfte der *göttlichen* Liebe zu, auf daß er immermehr lieben kann und diese Liebe über alle Kosmen verströme. Schließt die Augen, und schaut zum Dritten Auge auf eurer Stirn, und *meditiert* über diese Worte. Ein Strom der Liebe wird euren Herzen entquellen und ihr seht ihn dahinströmen, über eure Erde hinaus zu den Sternen und Sonnen. Wer die Augen *offen hat*, sieht das Gras wachsen - wer *schläft*, hört nicht einmal den Donner. Du hast deine Sinne bekommen, um die Wunder der Schöpfung aufzunehmen in dein Herz, um sie alsda darzubringen auf dem Altar der Andacht und Dankbarkeit.

**10. August 1965 - 15:30 Uhr**

Es ist wichtig, unterscheiden zu lernen, *was* auf *welche* Bewußtseinsstufe gehört und *was* auf eine andere. Der Menschengeist beginnt zu erkennen, *was er ist* und welche Bewußtseinsstufen er bereits hinter sich gebracht hat und welche er beginnt zu betreten.
Bisher unbegreifliche Dinge fangen an, *real* zu werden, vom Menschen als das erkannt, was sie schon immer waren, aber *unerkannt*.

Zu jeder Zeit des Überganges gibt es Wirrnisse und Zwischenstufen, die überwunden werden müssen. Der Weg der Evolution geht *nach oben* und muß von der Menschheit, von *allen* Menschen, gegangen werden. Bei jeder bedingten Höherentwicklung tauchen frühere Erkenntnisstufen wieder auf. Der Mensch *spürt*, daß etwas im Gange ist, und möchte teilnehmen an dem, was geschieht. Er möchte dabeisein und miterleben, nur ist er sich zumeist nicht im klaren darüber, *worum es geht.* Er hört hier und dahin, hört dieses und jenes und läuft mit diesem und jenem so lange, bis er merkt, daß dieses und jenes zu *nichts führt*, veraltet, vergangen ist und nicht mehr in der alten Form zum Fortschritt taugt. Es ist schwer, den *rechten* *Lehrer* oder *Meister* zu finden. Es gibt viele, die es gut meinen, viele aber, die es am besten mit *sich selbst* meinen und viele, die bewußt, von bestimmten Wesenheiten getrieben,
*Irrlehren* verbreiten. Unterscheide nun, wenn du *nicht* geschult bist…

Ihr Strebenden, ein Weg ist *immer richtig*, und das ist der Weg nach Innen, das ist der Weg, den der große Weltenlehrer Jesus Christus vorlebte und lehrte: "Das Himmelreich ist inwendig in euch". - Sucht es alsda und alles,was ihr tut, ist recht und richtig.

**19:30 Uhr**

Die besagten Schwingungen, die conträr wirken, machen den Menschen immer mehr zu schaffen. Das einzige Mittel ist ein *schweigendes* In-sich-gehen, ein alsda Verweilen, bis du völlig klar und beruhigt der wogenden Umwelt begegnen kannst. Es gibt *nur* *diese* Wehr gegen das lebensbehindernde Wirken, welches in verschiedener Form jeden Stern in Abständen trifft, aber *nur den* Lebewesen schadet, die *blind* dahinleben. Wissende begegnen allem, was geschehen muß und geschieht, mit der *inneren Ruhe* des Weisen. Versucht also, *so* die Einflüsse der Umwelt zu besiegen. Wißt auch, daß Ströme, die dem einen Wesen *schaden*, dem anderen *nutzen*, daß alles seinen Sinn und Zweck hat.

**26. August 1965 - 08:30 Uhr**

Diese Zeit des Daseins auf dem Erdensterne, sollte den dort inkarnierten Menschenwesen eine Bewußtseinserweiterung im physischen Körper lebend bringen. Eine Erweiterung bedeutet, das Bewußtsein auf eine *höhere* Ebene bringen, nachdem die unteren *durchlebt* und voll *verstanden* sind. Wird das Bewußtsein *nur bewußt* erhöht, so ist das *kein* rechter Fortschritt, da das Bewußtsein fähig sein muß, Oben *und* Unten zu erfassen und von Oben her fähig werden sollte, das Untere zu ordnen und zu erheben.

Ein Mensch, der nur um *seiner* Seligkeit halber alles tut, um der Anziehung der Erde und dem Singen der Atome von dieser Erde zu entrinnen, hat den *Sinn* seines Erdendaseins *noch nicht* erfaßt. Es gibt *Praktiken* und *Übungen*, sich zu erheben über die Gegebenheiten des materiellen Daseins, aber der Mensch hat sich inkarniert, also mit dem Erdenkleide umgeben, um in *diesem* Kleide Arbeit an sich *und* allem Leben zu erstreben, welches er nach Ablegen des Erdenkleides sowieso leben muß. Der Mensch soll verstehen lernen, *wozu* er das Erdenkleid angetan hat und soll ergründen, was er alles lernen kann in diesem Kleide und was er lernen muß im Ätherkleide der Körperlosigkeit. So lange muß er *beide* Welten durchwandern, bis er *begriffen hat*, daß beide *ein* Leben sind und eines auf das andere eine tiefe Wirkung ausübt. Erst wenn er alle Aufgaben der Erdenschule gelöst hat, wobei der Wohnstern nicht immer die Erde zu sein braucht, kann der Mensch sich *körperlos* anderen Aufgaben zuwenden, die aber *gelegentliche* Inkarnationen irgendwo *nicht* ausschließen.

Nichts ist dem Menschen hinderlicher in seiner Höherentwicklung als ein *krampfhaftes* *Festhalten* an althergebrachten Begriffen, Anschauungen und Deutungen. Alles fließt, und die Dinge sind nur recht zu erkennen, wenn der Mensch jederzeit bereit ist, sie heute *anders*
anzusehen, als er es gestern tat. Auch die Worte der Meister und Lehrer haben keine feste Deutung, und das Wort lebt nur, wenn es recht und *zeitgemäß* verstanden und gelebt wird. Jede Zeit hat ihre *eigene* Deutung der Worte, und ihr erkennt nur so ihre wahre Bedeutung, die der Jetztzeit entsprechend ist, wenn ihr euch an *keine* festen Begriffe klammert.

*Wir* leben im *ewigen Jetzt*, wenn wir die Schriften der Erleuchteten *recht zu deuten wissen*, und wir können sie verstehen, wenn wir sie anschauen, so, als würden wir sie das erste Mal hören und hätten vordem nie eine Deutung dafür gehabt, hätten nie vorher diese Worte gehört. Stets werden wir sie so *neu deuten* und verstehen können. Dieses Anschauen *ohne Vorurteile* ist der beste und sicherste Weg zu wahrer Erkenntnis, und zu wahrem Fortschritt.

Schaust du etwas an, mit schon *vorher* gebildetem Urteil, so bleibt dir jede wahre Erkenntnis *verschlossen* und die wunderbarsten Offenbarungen bleiben dir vorenthalten. Schaust du aber alles an, als hättest du es *noch nie gesehen*, offenbart sich dir eine Welt von Einsichten und Erkenntnissen, die du kaum ahnen kannst. Wenn du dich zum Beispiel in den Anblick einer Blume vertiefst, wird sie sich dir so zeigen, wie sie ist. Du wirst ihren Werdegang sehen können, daß ihrer Farbe, ihrem Duft, ihrer Gestalt eine bestimmte Schwingung zugrunde liegt, wirst erkennen, daß eine *Änderung* dieser bestimmten Schwingung *etwas anderes* entstehen ließe als das, was du vor dir hast. Du wirst erkennen, daß, wenn die Kraft, die dieser Schwingung zugrunde liegt, die sie schwingen läßt, sich in sich zurückzieht, *nichts mehr sein würde*, und du wirst die Größe und Kraft erkennen, die *alles, alles ist*, und wirst dich durch die stille, vorurteilslose Betrachtung *eins fühlen* lernen mit aller Schöpfung und deinem Schöpfer selbst. "So ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr das Himmelreich nicht schauen."

**03. Oktober 1965**

Warum möchtet ihr alles von uns wissen, was zu erforschen *ihr* berufen seid? Könnten wir euch die Freude des Entdeckens nehmen, da wir euch lieben mit heißem Herzen? - Ist es nicht ein erhebendes Gefühl, den Gipfel eines Berges erstiegen zu haben, und wäre es nicht langweilig, von jemandem hinaufgesetzt zu werden und dadurch den Stolz auf die eigene Leistung vorenthalten zu bekommen? - Ist es nicht herrlich, *selbst* eine Leidenschaft oder Unart überwunden zu haben, mit viel Mühe und Plage? - Ist es nicht herrlich, *selbst* etwas entdeckt zu haben, *selbst* etwas geschaffen, etwas erworben zu haben an geistigem Gut, was *wahrer* *Besitz* ist, den keine Macht mehr nehmen kann?

**05. Oktober 1965**

Menschen, die Sonne, Wind, Regen, Wasser, Erde und alles Lebendige *lieben*, sind zumeist fähig, auch die Gedanken und Worte außerirdischer Liebenden zu hören, Bilder zu sehen und Liebe zu empfangen. Je unabhängiger ein Mensch ist von allen Dingen, die der Rost und die Motten fressen, desto klarer sind seine Gedanken, desto *reiner* ist sein Herz. Sammelt nichts, was dem Leben nicht dient, hängt euer Herz nicht an *leblose* Dinge, *liebt das Leben* und lebt um des Lebens willen. So ihr hortet und sammelt und eure Zeit mit unnützem Denken vergeudet, eure Worte toten Dingen leiht, *hindert* ihr das Leben, das immerzu fließt und nach voller Entfaltung drängt.

Wir wissen genau, in welches Haus und in welches Herz unsere Worte kommen, die ihr liebevoll dienend für uns verbreitet. Wir bitten euch: *Haltet aus!* Mit der Durchführung
unseres Planes sind für euch allerlei Schwierigkeiten verbunden, welche irdisch bedingt sind, aber es liegt auf euren Händen unser Segen, solange eure Arbeit in Liebe getan wird. Durch euer Tun und Handeln schreitet ihr, euch selbst unbemerkt, fort, und eurer Seele wachsen die Flügel, und werden immer kräftiger und größer. Ihr seid mit eurem *willigen Dienen* Wegebereiter der neuen Zeit, und *Helfer* denen, die dem Leben und dem Fortschritt dienen.

Ruft uns an, ruft Jesus an, der unser Höchstes ist und wißt, daß Er euch segnend hilft, auch eure irdischen Leiden zu heilen, auf daß ihr euch stark fühlt, die Aufgabe zu lösen, die ihr euch selbst gestellt habt und die ihr Gesegneten durchführen dürft, unter Einsatz eures ganzen Selbstes. Ihr seid gesegnet, ihr seid behütet, aber geht nicht ab vom Wege der Treue und Ergebenheit, der Einfachheit und der Liebe. Bleibt still und dienend um der Früchte willen, die eure Arbeit euren Mitmenschen zu deren Segen und Fortschritt bringt. - Wir lieben euch!

Ihr seid in gewisser Beziehung ein Teil der Sonne, des Systems, in dem ihr lebt. Die Sonne mit ihren physischen und geistigen Kräften hat einen Teil von sich in euch deponiert, *bildlich* gesprochen, und ist also in euch drinnen wirksam. Diese Sonnenkräfte werden aktiviert durch die Einwirkung der durch die Erdhüllen gefilterten direkten Sonnenstrahlen und im Raume schwingenden Energien. Darum sind *sonnenliebende*, sich sonnende Menschen, *heiterer* und
sonniger als die anderen. Ihre eingelagerten *inneren* Sonnenkräfte, die jedem physischen Körper innewohnen, *vergeistigen sich leichter* und sie werden lichter, freier, fröhlicher und aufgeschlossener ihrer Umwelt gegenüber. Sie, die Sonnenmenschen, sind die Kommenden, die Lichtmenschen, die in ihren physischen Leibern schon den neuen Menschentyp darstellen, der die kommende Zeit beherrschen wird. Daß Innen und Außen, Physisches und Geistiges, zusammenwirken und *eins* *sind* ist bekannt, und brauchte nicht noch einmal betont zu werden. Könnt ihr uns verstehen?

**06. Oktober 1965**

Es mag überheblich für deine Ohren klingen, aber von einer bestimmten Bewußtseinshöhe sieht sich alles *vollkommen anders* an als in der Tiefe, der Tiefe des Gefangenseins im Gewebe der physischen Sinne. Je *geistiger* die inneren Sinne werden, desto klarer das Bild aller Offenbarungen, desto sichtbarer werden deren Hintergründe, desto begreiflicher der Urgrund aller Dinge. Heute noch Wichtiges sinkt langsam in die Tiefen der Vergangenheit, und heute noch Unbekanntes erhebt sich zur Wesenhaftigkeit, und wächst empor zum
*Wesentlichen*. Vieles von uns bereits Erkannte ist dir noch unbekannt und fern, und doch wirst du alles erkennen und erleben dürfen, genau wie wir und alle Wesen.

Nach unserem besten Wissen versuchen wir nun die Dinge *in euch* anzurühren, die wichtig sind, um zum Erwachen zu kommen. Innen in euch ist alles und daß es so ist, sollte *verstan-den* werden. Es sollte die ungeheure Macht und Kraft bemerkt und entfaltet werden, die in jedem lebenden Wesen deponiert ist und die alles vermag, was diesem Wesen an Vollkommenheit, Schönheit, Freiheit und Lebensfreude zusteht. Es sollte erkannt werden, daß es der Mensch selbst ist, der sich von dieser Vollkommenheit ausschließt, solange er *nur* den Eindrücken der physischen Sinne Glauben schenkt und nicht weiß, wozu diese Sinne gegeben sind.

Es ist nicht unsere Art, die Geschehnisse auf anderen Sternen zu kritisieren, wohl aber sie als Fortschritt oder Fehlentwicklung zu beurteilen, soweit wir dazu berufen sind, als Helfende eingreifen zu dürfen. Obwohl die Erdenmenschen aufgewühlt, unruhig und teilweise streitsüchtig erscheinen, so stellen wir doch fest, daß das Gesamtdenken sich *enorm weitet* und dehnt, und der kleine, schöne Planet in *absehbarer* Zeit eine helle, friedliche Lebensstätte wird.

Es ist wichtig, daß jeder Mensch seine Wohnstatt, so oft er kann, verlasse, um seine Umwelt und Mitmenschen kennenzulernen. Reisen und Anschauen mit innerer Ruhe und Freude,
Anhören und Ratgeben jedem, der dieses braucht, *lächeln*, alles anlächeln, sei es das Meer oder ein Berg, sei es ein Baum oder ein Bettler, das ist ein Heilmittel, ein Bindemittel, ein Zaubermittel. Gehe von innen *lächelnd* durch den Garten Gottes, der sich Erde nennt, und laß dich durch nichts erschrecken, durch keinen Anblick, durch kein Wort, durch kein Lebewesen. Schau dir alles an, innen, in dir geborgen ruhend, und du wirst ein Helfender sein, denn du wirst stets das Rechte tun, das Rechte denken, was notwendend ist. So zu leben ist jedem möglich, wenn er es *anstrebt* - und jeder, der also lebt, wird spüren, daß sein Leben voll und klingend schwingt, daß er mit allem Leben *ist*.

Die kommende, anbrechende Zeit für den Stern Erde wird durch das *Menschendenken*
bestimmt, unterstützt durch kosmisch bedingte Strahlungen, die angetan sind, das Denken der Lebenden zu erhellen und zu weiten, so daß sie auch ohne Schaden andere Planeten
betreten können, daß sie alle Mitmenschen verstehen und lieben können, daß sie einen
bestimmten *Sinn* erkennen können, der allem Leben, vor allem der göttlichen Offenbarung *"Mensch"*, innewohnt.

Der *neue* Mensch wird nicht mit großen Reden, Maßregelungen oder verworrenen Gesetzen regiert werden, er wird auf die universellen Gedanken seiner *Weltregierung* reagieren, wie ein feiner Empfänger, der auf einen großartigen Sender reagiert. Die Regierenden werden dem Rat *Fortgeschrittener folgend* den Stern Erde so lenken, daß jeder Mensch das Gefühl hat, frei leben zu können, frei schaffen und frei denken zu können, trotzdem aber einer Moral folgend, die jeglichen Streit und Zank ausschließt. Wunderwerke der Technik, der Kunst werden entstehen können, und die Menschen, die als Ballast dahinkümmern, als Rest des Vergangenen, sind *liebevoll im Zaume zu halten*, bis sie ihr Leben beendet haben und sich auf *niederen* Planeten ansiedeln werden.

Es wird diese Entwicklung *sehr schnell* vorangehen, *für uns* erfreulich schnell, jedoch nicht für jedes Menschen Denken, der noch umklammert von Vorurteilen, Konfessionen und
Althergebrachtem verhaftet ist. Müht euch darum auf Schritt und Tritt, dem Fortschritt zu dienen, lebt *mit* und *für* eure Mitmenschen, und *vergeßt recht oft eure eigenen Sorgen* und Kümmernisse, indem ihr die Sorgen und Nöte eurer Mitlebenden zu lindern und zu beheben versucht. Ihr könnt dies in Gedanken tun und in der uneigennützigen Tat, je nachdem welches vonnöten ist. Der Dienende, der Sehende, der Anschauende, der Stille, wächst in den
Kosmos hinein, der Weite entgegen. Habt Geduld mit euren Mitmenschen, und verurteilt sie nicht, wenn sie *nicht* eurer Meinung sind; seid niemandem böse, wenn er euch stört oder lästig ist. Seht den ewigen Christus *in jedem*, und sprecht zu Ihm, der in jedem wohnt:

"Befreie Du, der Du in ihm wohnst, seine Seele aus den Fesseln der Dunkelheit,

auf daß Du aus ihm leuchten kannst, in aller Fülle und Schönheit."

Bitte so oft du kannst um Geduld, Verständnis, um Ruhe und Fröhlichkeit, auf daß du eine Freude bist für alle deine Mitmenschen, deine Umgebung und auch für uns. *Laßt euch führen* und *vertraut* eurer Inneren Stimme, die stets das sagt, was im Moment richtig ist. Ein Strebender, der im Strome des Lebens bewußt schwingt, wird keine Schrift, kein Buch noch Bild bekommen, was nicht seinem Fortschritt und seiner Verinnerlichung dient. - Einer aber, der noch auf dem Wege ist, höre auf sein Herz, und wenn es "nein" sagt, wende er sich ab von allem, auch wenn seine Sinne es begehren. Er wird gut tun, für sich und andere, auf die Stimme seines Herzens zu hören.

Es gibt überall im Kosmos Sterne, die noch *Spuren ausgestorbener Kulturen* tragen. Diese Sterne sind nicht mehr von sterngebundenen Menschheiten bewohnt, aber durchaus
bewohnbar. Sie werden als *Landeplätze* und als *Kolonien* anderer Sternenmenschheiten
genutzt. Oft sind diese, zumeist kleinen Weltenkörper, *sehr fruchtbar*, da sie lange Zeiten nicht mehr von *unerleuchteten* Menschenwesen oder anderen Lebenserscheinungen *mißbraucht* wurden. Die Erdenmenschheit wird, sobald sie in der Lage ist, sich vom Wohnstern zu entfernen, große Überraschungen erleben, nämlich diese, daß ihnen sehr vieles wohlvertraut und gar nicht fremd vorkommt, dem sie im Raum begegnet. Jedes Menschenwesen trägt *in sich* das Bild der *gesamten*, geoffenbarten Welten und je heller es erwacht ist, *desto mehr* wird ihm erfaßbar und wohlvertraut sein. Dieses Gefühl aber, dieses Wissen, daß alles Geoffenbarte ein großes Ganzes ist, in dem wir leben und weben, von dem wir alle ein Bestandteil sind, in dem wir wohlbehütet und zu Hause sind, wird uns zum kosmischen Bewußtsein hin erheben, uns froh, dankbar, mächtig sein lassen, so wie wir alle von unserem Allvater gedacht sind.

**08. Oktober 1965**

Gütige, *heilende* Kräfte sind immer bereit, dem Menschen und jeglichem Leben und dessen Offenbarungen zu dienen, aber sie sind nur da und dienen dort, wo sie *angerufen*, angefordert werden. Sie warten darauf, wirken zu dürfen, aber es muß ihnen ein Wirkungsfeld gegeben werden. - Anders ist es mit *zerstörenden* Kräften, diese versuchen, da anzugreifen, wo ihnen *Angriffsmöglichkeiten* geboten werden.

Ein Mensch nun, der sein Denken, so gut er kann, in Zucht hält, ist *keine* Angriffsfläche für zerstörende Kräfte, denn da, wo aufbauende, lichte Mächte regieren, kann keine Dunkelheit sein, da ist Licht! Zumeist aber ist das Denken der *jetzt* lebenden Menschen ein *Mittelding* zwischen Licht und Dunkel, aber *kein* vollkommenes Dunkel mehr.

Wir sprechen vom *Gesamtbild* der Erde und sehen, daß das Licht *immer stärker* wird, und die Finsternis zurückweichen muß. Es sei aber gesagt, daß das vollkommene Dunkel, also die Menschen, die nicht nachdenken darüber, wie sie ihr Leben führen und sich treiben lassen von dunklen Mächten, so verloren und für uns *bedauernswert* sind, wie selten Menschenwesen auf anderen Sternen anzutreffen sind. In diese Gemüter fällt *kein* Lichtstrahl des wahren Lebens, sie sind der Abschaum, der bei jedem Reinigungsprozeß entstehen kann.

Es sind aber *nicht so viele* verlorene Seelen, wie ihr annehmen möchtet. Bei vielen Menschen ist das, was ihr als "Laster" ansehen möget, nur ein unmöglicher Weg, auf der Suche nach Licht und wahrem Leben. *Wirklich* *verlorene* Seelen gibt es *sehr wenige* auf der Erde, und diese fallen *so tief*, daß sie nicht mehr die Erde schauen werden.

Versucht, als *Vorbild* zu leben, aber *nicht* zu maßregeln und zu urteilen ohne Weisheit und Einsicht, denn es ist, wenn der Mensch mitten im Reinigungsprozeß darinnen lebt, sehr schwer, *klar* zu sehen. Wir bitten darum alle, die unsere Worte lesen oder hören, die sie noch nicht verstehen mögen, sie *beiseite zu legen* und sich nicht damit zu belasten. Es wird dem Strebenden alles klar nach einer Zeit des Strebens.

**11. Oktober 1965 - 10:00 Uhr**

*Telepathie* ist das *universale Verständigungsmittel* aller Wesen. Immer wieder möge darauf hingewiesen werden, daß diese Fähigkeit des Aussendens und sofortigen Erfassens des klaren Gedankens die einzige Möglichkeit ist, zur *vollkommenen* Verständigung zweier und aller Wesen. Wenn jedes Wesen imstande ist, *klar* den Gedanken, die Vorstellung seines Mitgeschöpfes *zu lesen*, wird es *niemals* Mißverständnisse geben können. - Wie mangelhaft sind Sprache und Wort! Selbst die Farben und Töne, die höherer Herkunft sind, können *nicht allen* eine *gleiche* Verständigung sein, obwohl Farbe und Ton gleichschwingende Wesen *gleich* berühren, anders schwingende aber diese Schwingungen *nicht wahrnehmen können.*

*Telepathie* aber ist ein Erfassen des Gedachten *so wie es gemeint ist*, und kann nicht mißver-standen werden. In dem Moment, wo alle Lebewesen den Sinn für *Telepathie* entwickelt
haben, sind alle Wesen wie aus Glas, und jeder unreine Gedanke wird als Trübung wahrgenommen und kann somit bereinigt werden, durch die gütige Hilfe derÄlteren, der *am* *besten* Sehenden. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß, wenn diese Zeit da ist, jeder von selbst bemüht ist, nichts Unreines, Trübes zu denken, da er weiß, daß seine Gedanken *von allen* wahrgenommen werden können. - Es ist schwer, diese Dinge zu beschreiben, aber es möchte recht oft darüber gesprochen und nachgedacht werden, denn es liegt im Bereiche des Möglichen, sich *schon jetzt* und *sofort* zu schulen und zu experimentieren.

Genau sei gesagt, daß es nur dem Vollendeten gestattet ist, durch *klar* ausgesandte Gedan-kenschwingungen, Geschehnisse in einer vorbestimmten Richtung *zu ändern.* Erlaubt und anempfohlen sei es jedem Strebenden, alles um ihn herum bis *weit* hinaus über Wohnstern und Sonnensystem zu segnen, und innig zu lieben, mit Liebe zu überströmen, immerzu und immer stärker. Dieses ist ein Heilmittel, ein Hingeben, ein Verbinden, wozu jeder fähig ist, der es *will*. Es gibt kein Rezept dafür, wie die dem Menschen gegebene Fähigkeit des Gedankensehens ausgebildet wird, welches allgemein gültig ist. Jedenfalls sei *zunächst* ein ruhiges *in den anderen Hineinhorchen* anempfohlen, ein in alles sich *Hineindenken*.

**12. Oktober 1965**

Würden *alle* Erdenmenschen daran denken, daß es bis jetzt noch keinem möglich ist, auf einen anderen Stern im Körperkleide zu entkommen, würden alle *wissen*, daß sie nach dem vermeintlichen Tode *weiterleben* und ihre Taten *verantworten* *müssen*, würden alle *einsehen*, daß nichts, was *nicht für alle* gut ist, nichts taugt, könnte da nicht Frieden sein?

Weder auf einem anderen Sterne, noch in der unbekörperten Welt, sind Taten vergessen und vergangen, weder gute noch böse. Alles bewegt sich in *zwei* Welten, und wenn das
erkannt und begriffen wird, *ändert sich* sofort die Lage der Dinge zur Harmonie und zur Freude hin. Darum ist es so wichtig, daß jeder, der ein Dienender ist, Aufklärung und Aufhellung schaffe in seiner Umwelt. Zuerst möge er als Vorbild die Aufmerksamkeit auf sich lenken, auf daß seine Mitmenschen Vertrauen zu ihm bekommen und ihn um das Geheimnis, welches hinter seiner *steten Heiterkeit* und *Gelassenheit* steht, befragen. Dann erzähle er
ihnen, daß der Mensch alles habe, was er braucht, um leben zu können und daß er nichts
begehren soll, was er *nicht* zum Leben braucht. Erzähle ihm, daß er in *zwei* Welten lebt und mit dem Tode *gar nichts vorbei ist*, sondern daß er nur eine *andere* Seinsform ist, eine Form *ohne* physischen Körper, und daß Leben an sich weiterschwingt und alles bleibt, was *nicht* *physisch* ist. Das sind alle Gedanken und Erkenntnisse des Menschen, die er gedacht hat, die er gewonnen hat, und die zuletzt von Fortschritt oder Stillstand zeugen.

Wenn alle Menschen *wissen*, daß es dem Menschen *nichts nutzt*, wenn er Leben vernichtet, um selbst leben zu können, könnte dann noch getötet werden? - Es braucht sich nichts weiter zu ändern, nur *das Denken* der Erdenmenschen!

**13. Oktober 1965**

Die Erde ist eine Wohnung, die Menschenwesen *verschiedener* Entwicklungsstufen eine Heimat bietet, auf eine gewisse Zeit. Sie treibt, mit vielen anderen Sternen, gleich einem großen Raumschiff, im unendlichen All. Heute ist sie noch ein *sehr unruhiges* Haus, weil so viele Bewohner noch *schlafen* und nur den kleinen Raum sehen, auf dem sie leben - und darum ist es die *Pflicht* der Erwachten, in Liebe die Schlafenden zu erwecken, mit Worten und Gedanken. Wer das Weite mit seiner Vorstellungskraft sucht, zieht die Schlafenden aus der Enge heraus und schafft Licht und Freude. - *Lenkt* darum, so oft ihr könnt, eure Gedanken in die Weite, und *komprimiert* sie dann zu einer Kraft, die ihr über alles Leben verströmen könnt, zur Erhellung der Erde.

**14. Oktober 1965**

Jeder irdische Brunnen kann versiegen. Ewig aber sprudelt der Brunnen des Ewigen
Lebens, in jedes Menschen Herzen, tief drinnen. Ewig kann er daraus schöpfen und seinen Durst stillen, seinen Durst nach Erkenntnis, nach Harmonie und nach Liebe. Und *Liebe* ist das
Zauberwort, das diesen Brunnen *öffnet*. Anfang und Ende haben Zeit und Raum, unendlich aber ist das All - ohne Anfang und Ende ist Gott. Das Geheimnis, welches den Grund
verbirgt, *warum* der Mensch, der Sohn des Alls, in die Zeit und in den Raum trat, *vergaß* der Mensch, und sucht es durch Raum und Zeit, das Geheimnis, das tief *in ihm selbst* die Lösung birgt.

**15. Oktober 1965**

Viele Schriften, die ihr "heilig" nennt, sprechen in Bildern, Vergleichen und Gleichnissen zu euch, und es ist jetzt die Zeit, den *wahren Sinn* dieser Bilder und Gleichnisse zu erkennen und die darin enthaltenen tiefen kosmischen Erkenntnisse, Wahrheiten und Hinweise zu erleben und zu leben. Alles dieses bezieht sich allein auf den Menschen und seine Umwelt, auf seine Entstehung, und seine Stellung als denkendes Wesen im All, und auf das Bild, welches den *wahren* Menschen als Sohn des Höchsten darstellt, welches zu verwirklichen ist.

Werden diese bereits seit Urzeiten gegebenen Lehren *verstanden* und *gelebt*, dann zeigt sich der Mensch als schöpferisches, allwissendes Wesen, ein Wesen, das im All zu Hause ist und an nichts mehr gebunden, was ihn an seiner Vollendung, seinem Weg zum Vollkommenen hindern könnte. Der Mensch hat dann alle Stufen seiner Entwicklung durchlaufen und *weiß* sich *eins* mit dem Unendlichen.

**16. Oktober 1965**

Durch *rechte Haltung*, *Atmung*, *Ernährung*, *Lebensweise* und *innere Einstellung*, kann der Mensch, der auf der Erde lebt, viel erreichen, aber der Antrieb, auf ein Ziel hinzuleben, muß von innen kommen, und von *uns selbst* gegeben sein. Wenn unser Inneres anfängt zu
erwachen, *wissen* wir auch, welches das *rechte* Tun und Handeln ist, dann wirkt der Gott *in uns*, der alles wirken kann.

**18. Oktober 1965**

Unsere Lehre besagt:

Der Mensch als Gedanke, als Samenkorn,

ist von Anfang an ausgehaucht von der All-Einen Schöpfermacht,

und schwingt mit allem mit - im Atem des Höchsten, der *alles ist*.

Wie alles Geoffenbarte wächst, sich emporentwickelt bis zu dem, als was es gedacht ist, so auch der Mensch, das *denkende* Wesen. Auf Sternenwohnungen und Sterneninseln entwickelt sich dieses Kind Gottes bis zu der Reife, wo es auf *festen* Sternen *anfangen* kann, ohne direkte Obhut, also *selbständig*, sich weiter zu entwickeln. Es ist dieses die Zeit, wo der Mensch fähig ist, einen *festen* Körper zu tragen, den er aber *an- und ablegt* während dieser Zeit des Lebens auf *festen* Sternen.

Wir sind also nicht der Anschauung, daß Menschenwesen sich rein organisch mit und auf den sichtbaren Sternen entwickeln. Die Menschensaat *reift* auf Planeten, die *anders sind* als die euch bekannte Erde, und wird, zu einer bestimmten Zeit, auf geeigneten Sternen angesiedelt. Ein Teil dieser Menschenwesen bleibt in *beiden* Seinsformen an den Mutterplaneten, der sie aufnahm, gebunden, andere Menschenwesen inkarnieren auf *verschiedenen* Sternen, ganz *hochentwickelte* Wesen leben lange Zeiten *ohne* festen Körper, haben aber die bekörperte Lebenszeit durchlaufen, und können so als Hüter der Menschen da sein.

Es besagt *nicht*, daß unsere Lehre endgültig ist. Wir sehen aber das ewige Rätsel *"Mensch"* als Gottesgedanken, als ausgehauchten Menschenkeim heranreifend, sichtbar werdend, und sich wieder als Keim komprimierend, und eingeatmet werdend vom ewigen, unendlichen, ungeschaffenen All-Einen Gott.

Ahnen können wir diesen unvorstellbar langen Ablauf unserer Entwicklung, aber wir *wissen nicht*, wir vermuten und erwägen, weil es in uns immer zum *Wissenwollen* drängt. Ein *Teil* kann wohl das Ganze *erahnen*, aber kann es *niemals sehen*. Wir können wohl den Gott in uns *fühlen*, niemals aber über Ihm stehen und Ihn anschauen.

**20. Oktober 1965**

Der *Erwachende* beginnt, in eine Welt hineinzuschauen, die völlig neu und *andersartig* ist als die, in der er zu leben vermeint. Farben, Formen und Töne beginnen, etwas auszusagen,
beginnen, etwas aufzuklären und verständlich zu machen. Es ist die *unbekörperte*, ewig fließende, wogende Welt, eine *reale* Welt, *aus der* die materielle, physisch-sichtbare Welt fließt und gestaltet wird, die das wahre Bild der sichtbaren Welt ist.

Der Sehende sieht oder nimmt mit seinen physischen Sinnen *und* mit seinen *geistigen*
Sinnen *alles* wahr und kann somit alles so sehen, wie es wirklich ist. Er sieht und hört nicht nur die Formkräfte und Bildekräfte, die Pflanzen erhalten, in ihrer Art und Form, die Tiere und ihre Gruppenseelen lenken und leiten, er sieht auch die Gedanken seiner Mitmenschen, er kennt die Regungen seines Wohnsternes, und es ist ihm alles wie aus Glas, das immer durchsichtiger und heller wird. Er wird feinfühlig und hellhörig, er ist erstaunt und oft auch erschreckt über alles das, was sich ihm bei Tag und bei Nacht offenbart.

**21. Oktober 1965 - 16:30 Uhr**

Alle Menschen auf der *gleichen* Erkenntnisstufe können das Gleiche um sich, um ihren Stern, und weit ins All hinein hören und sehen. Denen aber, denen sie ihre Einsichten übermitteln möchten, können sie nichts berichten, da diese dieselbe Stufe *noch nicht* erreicht haben. Nur in Bildern mit den verfügbaren wenigen Tönen und sichtbaren Farben und Formen können sie versuchen, den anderen zur Klarheit zu verhelfen.

Das *wahre* Schauen kann nur erworben werden durch *Anregung* und *Ausbildung*, der in jedem Menschen eingebauten Seelenorgane. Wenn diese Organe anfangen zu arbeiten im Menschen, dann beginnt sein *wahres, bewußtes* Leben*.* Es wird ihm aber dann auch klar,
welche Verantwortung er als *denkendes* Wesen allem Leben gegenüber hat, und es wird ihm anempfohlen, sich dieser Verantwortung bewußt zu sein und sich als Glied eines großen Körpers zu wissen, der hell und gesund gedacht ist.

Dein Leben sei darum ein Dienen, ein Streben, ein Lieben und Erkennen, *nicht nur* für dich, sondern für alle und alles. Es liegt im Gesetz des Höchsten, daß alles, was sich *sondert*, also *sündigt*, mit Härte gezwungen wird, wieder zur Harmonie hinzufließen. Zeit kennt dabei die Schöpfungskraft nicht. Es liegt im Hauche des Höchsten, daß alles, was aus der Harmonie fließt, wieder in Harmonie zum Urgrund aller Dinge fließe. -

Denke darüber nach!

\* \* \*

**Betrifft Zeichnungen auf alten Tafeln und Rollen**

Der Wissende *erkennt* die Symbole, die für den Unwissenden bloße Bilder sind, die ihm nichts sagen. Zumeist sind es Körperstellungen und Symbole, die die *Atmung* betreffen. Auch bestimmte *Mantren* wurden getarnt, also *symbolisiert* weitergegeben, ebenso astronomische und physikalische Erkenntnisse auf dem Gebiet der Chemie und Medizin und Beziehungen der Menschen zu "Gottheiten" und Weltenlenkern, zu Bewohnern auf anderen Sternen.

Heute beginnt man, diese Symbole zu entziffern und deren Sinn zu erfassen, man wird staunend erkennen, welche *hohen Kulturen* die Erde sah und noch sehen wird. Klang und Farbe spielen dabei eine große Rolle, und die Lebenskraft, der Atem.

So deuten die *Vogelmasken* auf manchen Tafeln auf bestimmte *Atemübungen* hin, die den Weg zum Lichte erleichtern, ja erleuchten helfen. Bestimmte Praktiken, die streng geheim-gehalten wurden, um sie Priestern vorzubehalten, bestimmte Laute und Farben, Sterndeutun-gen und Verhaltensregeln verschlüsselter Eingeweihter, um sie nur denen zu Diensten sein zu lassen, die schon vorbereitet und bereit zu großem Dienst waren.

Heute sehen *Erwachte* mit Staunen die hohen Erkenntnisse von Menschen, die lange vor
ihnen auf der Erde eine Wohnung nahmen. Es dürfte klar sein, daß immer *verschieden*
fortgeschrittene Wesen Sterne in der Art der Erde beleben und daß es immer Dienende gibt, die die Not der Jüngeren sehen und ihnen helfen wollen zu erkennen, daß alles *ganz anders ist*, als sie es ansehen.

**22. Oktober 1965**

Ihr Strebenden, bleibt immer mit den Füßen auf festem Boden. Ihr werdet gebraucht von euren Mitmenschen, *entfremdet euch ihnen nicht*, liebt sie alle so, *wie sie sind*, und versteht ihr Tun und Denken. Nur so könnt ihr helfen, alles zu wandeln und zu erleichtern.

Es kommen Dinge auf die Erde zu, die ganze Menschenherzen voll von Liebe und
wissendem Vertrauen erfordern, Menschenherzen, Menschenwesen, die ihren Mittelpunkt *gefunden* haben und aus dieser Mitte heraus *fest stehen*, inmitten der wogenden
Wellen des Umbruchs, als Vorbild und Stütze für die *Treibenden*, im Strome der Zeit.

Es ist und bleibt heute das *Wesentlichste*, seinen Mittelpunkt, den göttlichen, *ruhenden Pol* zu finden, um nützlich sein zu können, im Geschehen des Umbruchs und der Wandlung.

Bedenkt, es geht um den Menschen *selbst*, nicht um das, was ihn umgibt, vielmehr nicht um das, womit er sich umgeben hat. Wichtig allein ist, daß der Mensch *einsieht*, daß er das
Geschehen um ihn herum *selbst schafft* und daß *er selbs*t es nur ist, der es ändern und
wandeln kann. Helfende Mächte helfen allein dem, der bereit ist, *selbst zu helfen*, sich und allen anderen.

**26. Oktober 1965**

Die Menschen, die stetig bewußt oder unbewußt versuchen, *ihre* *Person* in den *Mittelpunkt* zu stellen, werden ihren eigenen Mittelpunkt nicht wahrnehmen können, da sie all ihr Denken stetig nach außen richten. - Die aber, die ihren Blick *nach innen richten*, somit von innen heraus leben, sind Mittelpunkt für ihre Mitwelt. Was erstere strebend ersehnen, fällt letzteren zu.

\* \* \*

**Teil 2**

Unvorhergesehen, und *fast ohne Warnungen*, kommen die Reaktionen, die die Erde auf Eingriffe in ihr Sein zeigt, die der Mensch an ihr tut. In seiner Überheblichkeit vergißt er, daß die Erde *lebt*, wie er selbst, und daß er ihr Leben *nicht stören darf*, weder aus Neugier, noch aus Unwissenheit.

* Es vollziehen sich lebensbedingte Umformungen und Bewegungen *an*, *in* und *um* die Erde und jedem Stern, je nach seinem Alter, seiner Beschaffenheit und seinem Standort in den Kosmen.
* Es vollziehen sich Veränderungen durch *das Denken* der den Stern
bewohnenden Wesen.
* Es vollziehen sich Veränderungen durch *tätliche Eingriffe* in das natürliche Sein eines Sternes.

Ist ein Stern *ohne* jegliche Bewegung und Regung, so trägt er kein Leben physischer Art mehr und ist dem Tode nahe, d. h., dem Hinübergehen in die unsichtbare Welt. Zumeist werden diese Welten von negativen Welten geschluckt, und somit ihr materieller Körper aufgelöst, auf daß ihre Seele weiterleben kann, befreit vom Körper.

Es gibt auch Sterne, die sich mit ihren Menschheiten zu enormen Energiezentren *hinauf*-*leben*, und große Kraftquellen für *andere* Sterne und Wesen werden können. Ihre Ausstrahlungen gehen *weit* in andere Systeme hinein und sind für bestimmte Wesensoffenbarungen sehr lebenserhaltend und fördernd, sie *erwecken* Geisteskräfte und öffnen innere Zentren. Ein leuchtender Stern kann eine große Kraftquelle sein für lange Zeiten, und seine Strahlungen werden auch durch negative Welten *nicht* gehindert oder gemindert.

Es gibt Sterne, die alle Zentren der Lebewesen berühren, und Sterne, die nur bestimmte Strahlungen *weithin* aussenden. Es sendet aber jeder Stern, der lebt und belebt ist,
bestimmte Strahlen aus, von ganz verschiedener Stärke und Form, von ganz verschiedenem Klang, und von ganz verschiedener Farbe.

Übe Toleranz in jeder Form. Höre dir auch *für dich* "Unsinnigkeiten" einmal an, wenn sie aus *reinem* Herzen kommen. Nur *unnützes* Klagen, Schwarzsehen und Bösartigkeit versuche zu wenden, indem du im Herzen den *OM-Laut* immer stärker schwingen läßt. Laß ihn so stark aus dir heraustönen, daß er alles dieses verbrennt und zunichte macht. Tue dieses auch, wenn du Zeitungen und Zeitschriften liest.

Große Kräfte *waren* dein Eigen, und die Welten lagen unverhüllt vor dir. Die Menschenwesen waren wie aus Glas für dich, und du konntest ihnen ins Herz sehen. Auch der Erde konntest du ins Innere schauen, und du konntest ihren Atem spüren. Singend tanztest du auf ihren Fluren, und leicht wie ein Fisch konntest du in den reinen Fluten des Meeres schwimmen, denn damals waren wir noch Eins. - Ich war bei dir, und du *wußtest* *es*.

**23. März 1965**

Lasse in deinem Herzen die verdorrten Fluren grünen, laß sie in einem satten Grün
erscheinen, die dein physisches Auge *noch nie geschaut hat.* Lasse in deinem Herzen das Meer rauschen, so wundervoll und mächtig, wie es dein physisches Ohr *noch nie gehört hat*, und tanze den Tanz der kosmischen Freude, gelöst und voll Andacht im Herzen. Atme die Kraft der Strahlen deiner Sonne, und verströme den Duft der All-Liebe und Freude.

Laß dich *nicht* *fesseln* von Ahrimanischen Kräften, laß dich von ihnen halten, aber nur so und so weit *du es willst*.

Siehe, darum solltest du auch im *Frühling* und im *Sommer* einige Zeit *der üblichen Speise entsagen* und versuchen, deinen Leib von unnützer Belastung zu befreien. Du brauchst auf dieser Erde den Leib, und du solltest wissen, daß er dir nicht zur Last zu werden braucht.
Je *mehr* du immer *in dir selbst arbeitest* und schaffst, desto *weniger* Sinn wirst du haben für *äußere* Bedürfnisse. Sprachen doch die Alten schon: "Wenn die Seele hungert, frißt der Leib".

Laß deine Seele *nicht* hungern, laß sie alles aufnehmen, wessen du fähig bist ihr zu geben. Laß sie hinausschreiten, laß sie sehen alle Wunder der Schöpfung, die ein Menschenauge auf dieser Erde noch nie gesehen hat. - Denke an meine Worte und versuche, sie zu leben - zu *beleben.*

**24. März 1965**

*Bleib deinen Freunden treu*, ihr werdet Großes erreichen, im Zuge der Erleuchtung der Menschenherzen. Bleibe stark in deinem Herzen! Es werden Dinge an euch herantreten, die mit dem Verstande nicht zu fassen sind. Es geht mit Macht eine Welle der Erleuchtung um die Erde, *die Unvorbereitete umwerfen kann* und völlig verwirren. Es ist wohl wichtig, den *OM-Laut* im Herzen zu singen, um stark zu bleiben und bei klarem Verstande. Es wird wie bei dem Turmbau zu Babel sein, nur wird die Verwirrung *weitaus größe*r sein, da es sich heute um einen Durchbruch der *halbmateriellen* Dinge handelt, die dem Menschenwesen begreifbar gemacht werden sollen.

Die *zwischen* Vital- und Astralebene liegenden Realitäten, offenbaren sich mit großer
Intensität, und wer von den Lebenden sich nie mit geisteswissenschaftlichen Tatsachen befaßt hat, wird derart *erschüttert* werden, daß er nicht mehr auf dieser Erde *klarsehen* kann. Es überfallen ihn dann die Dinge mit solcher Wucht, daß er an seinem Verstand zweifeln muß und jegliches klare Urteil verliert. Der Sinn seiner derzeitigen Inkarnation ist damit nicht erfüllt, er hat die Zeit nicht genutzt und wird sich auf einen *dunklen* *Planeten* begeben müssen, wo ihm viel Mühe und Plage bevorsteht und er sein Leben, zumeist *ohne* große Hilfe der Älteren, vorantreiben muß.

**26. März 1965**

Natürlich würden dir manche Menschenwesen, die in fernen Welten leben, nicht "schön" oder "recht eigenartig" vorkommen, könntest du ihnen begegnen. Auch würdest du ihre Lebensge­wohnheiten nicht verstehen. Die Seele, die sich auf irgendeinem Stern einen Körper anlegt oder anlegen läßt, *bleibt* *immer* eine Menschenseele, ganz gleich, *welcher Art* ihr Körperkleid auch sein mag. Wie die Körperformen sich zeigen, ist *sehr verschieden* und vom Planeten, den sie bevölkern und aus dessen Bestandteilen sie bestehen, abhängig, aber sie sind immer so, daß sich eine Menschenseele *darin* und *damit* äußern und leben kann.

Sehr viele Sterne tragen Menschen wie dueiner bist, nur *sehr wenig verschieden* in Größe, Hautfarbe, Kopfform, Sprache und Lebensform. Andere Sterne aber tragen Wesen vonhöchster Intelligenz, aber dir *völlig unähnlich* in der äußeren Form. Ihre Intelligenz ist so hochgezüchtet, daß sie der äußeren Form kaum mehr bedürfen, sie aber trotzdem noch physische Lebensoffenbarungen und keine reinen Geistwesen darstellen. Soviel ich sehen kann, ist eine *unbeschreibliche Vielfalt* aus dem Atem Gottes geflossen und fließt noch und wird fließen, die wohl keines Erdenmenschen Herz erfassen kann.

Es gibt alles und noch *viel, viel mehr* als du dir vorstellen kannst!

Der Gedanke, daß Intelligenz nichtan Formen gebunden ist, die ihr erfassen könnt, mit euren fünf physischen Sinnen, sollte *jetzt* von euch zum Normaldenken gehören. Intelligenz und die Tätigkeit, auf Befehle von ebenfalls mit Intelligenz begabten Wesen zu reagieren, diese
Erscheinungen werden euch jetzt mit Beispielen klarwerden, die euch erfaßbar werden.

AllesLebenist Intelligenz, denn Leben ist Gott - und Gott ist die Intelligenz an sich.

Jeglicher ist in der Lage, auf Gedanken von Jeglichem zu reagieren, sie also zu verstehen und etwas dadurch zu tun, und zum Sichtbaren zu bringen. Unbekörperte Intelligenzen
können sich unvorstellbar ausdehnen und ausbreiten, sich verständlich machen. Sie können außerordentlich fruchtbar wirken und Harmonie erzeugen, wo Chaos zu sein scheint. Der Mensch nun kann diese Intelligenzen erreichen *mit seinem Denken*, sich mit ihnen verbinden, und somit teilhaben an der Offenbarung neuer Schöpfungen und an der Erhaltung des offenbarten Lebens. Kann sich nicht eines Menschen Herz *weit, weit dehnen*, über die Erde und noch viel, viel weiter, wenn es von Liebe erfüllt ist?

Der Mensch, im Stadium der Erscheinung als Erdenmensch, trägt das Körperkleid, das aus Atomen besteht, *die von der Erde sind*, also die mit der Erde als Wohnstern verbunden und verwoben sind. Es bestehen aber, da der Wohnstern ein Teil der Kosmen ist, nicht nur Wechselwirkungen und Verbindungen mit dem Wohnstern, sondern auch *Verbundenheiten mit den Kosmen*, ihren Strömungen, Ausstrahlungen, Schwingungen. Also ist der menschliche Körper *ein Teil* der Kosmen und *in* ihren Schwingungen existierend, und diese Schwingungen und Strahlungen empfindend.

Der Körper ist gesund, solange diese Verbundenheit nicht durch das aus der nichtmateriellen Sphäre stammende Denkenkönnen *gestört* oder sogar *zerstört* wird.

Eine Lebensoffenbarung, die *nicht* bewußt denken kann, offenbart sich stets rein, schön und gesund, wenn sie *nicht* von denkenden Wesen *gestört* wird. Der Mensch aber, als denkendes Wesen, *mißbraucht* bewußt oder unbewußt dieses Geschenk des Denkenkönnens und schadet also der Offenbarung seiner Art, die im Körper offenbart ist. Durch sein Denken durchkreuzt er die natürlichen Strahlungen von Erde und Kosmos, *zerstört* durch sein Denken und Handeln die mit Weisheit durchdachten Funktionen des Körpers und verhindert somit dem Seelenwesen, das er in Wahrheit ist, seine Fortentwicklung und seinen Aufstieg als
universelle Intelligenz. Was man heute "Fortschritt" nennt, ist *nur* *Behinderung* der freien Entfaltung des Wesens Mensch, im Erdenleibe lebend.

Erklären will ich dir, was ich meine: Wenn die Organe des Körpers der Ruhe bedürfen, legt sich das Tier zur Ruhe hin, entspannt sich und steht gestärkt wieder auf, um seinen Trieben nachzugehen. Der Mensch aber macht *die Nacht zum Tage*, und wenn er müde ist, *zwingt* er seinen Körper mit Medikamenten oder Essenzen zur Arbeitsleistung widerrechtlich, er *mißbraucht* ihn, ohne nur einmal über sein Tun und Handeln nachzudenken. Der Mensch läßt sich durch seine Sinne dazu verführen, sich *völlig abwegig zu ernähren*, nimmt oft *viel zu viel* Nahrung auf und muß dann wieder Medikamente zu sich nehmen, um den unnützen Ballast verdauen zu können. Wer *hört* das Rufen seiner inneren Organe? Wer *hört* das Klagen seines Herzens, das überlastet ist? - Welcher Raucher vernimmt das Stöhnen seiner Lungen? - Wer vernimmt das Rufen seiner Haut, die *nicht* mit Synthetik bekleidet sein möchte? - Wohl sehr wenige. Aber alle wundern sich darüber, daß ihre Körper so gar nicht mehr ihren Dienst
leisten wollen, daß sie quälend und schmerzend sind, und daß alle Pillen und Tränklein so gar nichts mehr helfen wollen. Fangt an *rechtzudenken* und *nachzudenken* und alle die Leiden und Schmerzen werden vergehen, denn sie gehören nicht zum Menschen, und nicht zu seinen Wohnungen, den Körpern.

Es sind für die Menschen *Kräuter und Pflanzen* gewachsen, die ihn, so wie die Natur sie gibt, ernähren können. Der Mensch kann und soll *diese* Nahrung zubereiten, und ansehnlich und schmackhaft zu sich nehmen. Es ist ihm auch erlaubt, *Fisch* und *Fleisch* *in Maßen* zu sich zu nehmen, da dieses alles von der Erde stammt.

Es ist ihm aber *nicht erlaubt*, allerlei verlockend bunt Erscheinendes zu sich zu nehmen, das durch unnützliche Verfeinerungen und Verfälschungen, die aus Habgier der Hersteller, ohne höhere Einsichten, fabriziert wird. Wohl soll der Mensch sein Brot backen, sein Essen kochen, seinen Tee trinken, aber er soll *nicht* durch Farben und lebenszerstörende Essenzen, durch Sprühmittel und Konservierungen seine Nahrung, und somit seinen Körper, verderben. *Er soll schlafen*, wenn er müde ist, und keine Pillen nehmen, daß er wache, nur um Unnützliches zu treiben.

Wißt, daß ein *geistig tätiger* Mensch *sehr wenig müde* ist, weil die Schwingung des Geistes, je höher sie ist, auch die trägen Atome des Körpers zwingt, ganz natürlich, behender zu werden, leichter und lichter. Das Blut bekommt eine andere Beschaffenheit und singt ein
froheres Lied, die Organe arbeiten wendiger, die Haut atmet besser. Je höher die geistige Schwingung ist, desto *unbelasteter* wird der Körper, er wird teilweise kaum oder gar nicht mehr gespürt, und kann so, wieder wie im Urzustande, ganz ungestört seine Funktionen ausüben, im Dienste des ihn bewohnenden Geistwesens - des Menschen.

**13. Mai 1965 - 08:30 Uhr**

Wenn ein *hohes* Geistwesen die Aufgabe hat, die Menschenwesen, die sich auf einem
bestimmten Stern inkarniert haben, um dort eine Aufgabe zu lösen, in ihrem vorgenommenen Bestreben *zu unterstützen*, dann gibt es *zwei* Möglichkeiten dazu:

Die erste Möglichkeit

Es kann aus der nichtbekörperten Welt heraus, in der es unbeschränkt wirken kann, Teile seines höher erleuchteten Selbst in das Zentrum dieses bestimmten Sternes strahlen, die sich über den Stern als Impulse bestimmter Art ausbreiten, und von *den* Menschenwesen empfangen werden, die dafür prädestiniert, also vorbereitet sind. Diese Impulse, ausgestrahlt von liebenden Wesenheiten, können *jeden treffen*, denn sie kreisen während der intensiven Einstrahlung jede Sekunde um den bestrahlten Stern in gleicher Stärke. Das allgemeine Wesen der also bestrahlten Menschheit wird sich dann *ändern*, je nachdem, wie viele Menschen diese Strahlung *bewußt* aufnehmen können.

Es werden aber *evolutionshemmende* Wesenheiten versuchen, diese Strahlungen
*abzubremsen*. Darum können sie nur von Menschen aufgenommen werden, die diesen
hemmenden Wesen *nicht mehr erreichbar sind*.

Dieses sind *feinste*, mit Worten nicht mehr erklärbare Vorgänge, die nur profan angedeutet werden können in der Form, wie ich es heute tue. Wer aber von euch in der Lage ist zu
verstehen, wisse, daß eine derartige Einstrahlung auf die Erde *mit großer Gewalt zukommt* und schon beginnt, Impulse feinster Art zu geben.

Versucht darum, eure Gedanken *in Zucht* zu halten,und euer Denken dem Tun der Kriegs-treiber und Materialisten zu verschließen, ohne aber das profane Leben zu negieren. Bleibt im Alltag nach *Harmonie* und *Schönheit* Strebende, aber beschäftigt euch *nicht* mit Gedanken, die Angst und Disharmonie erzeugen können.

Ihr solltet *auch nicht* im "Siebenten Himmel" schweben, denn ihr seid *in* einem Körper *auf* einem Körper, der im Weltall treibt, mit Myriaden von anderen Körpern, die ihr "Sterne" nennt. Im Körper sollen bestimmte Aufgaben gelöst werden, die im geistigen, körperlosen Gewande *nicht* gelöst werden können. Darum, um diese bestimmten Aufgaben lösen zu
können, *sehntet* ihr euch nach einem Körper, den ihr nun tragen dürft. Darum tragt ihn *mit Freuden* und schafft in ihm und sehnt euch *nicht* *danach*, ihn alsbald verlieren zu dürfen, denn ihr müßt euch dann *wieder* nach dem Körperkleide sehnen.

Seht die Dinge wie sie sind, faßt sie an und nutzt das aus, was ihr habt. *Jetzt* ist euch die Möglichkeit gegeben, auf dem Stern Erde *Erkenntnisse* zu erwerben, *Höherentwicklungen* *mitzubewirken*, wie sie nur in großen Abständen geschehen können. Werden die kosmischen Hilfen *nicht* genutzt, so vergehen *Jahrtausende*, ehe wieder eine derartige Hilfe geboten werden kann, und der bevorzugte Stern geht einen *lichtlosen* Weg, und seine Bewohner
arbeiten sich mit Mühe und Plage dem ersehnten Licht entgegen, welches ihnen *heute*
geboten wird, in großer Liebe und Intensität.

Es sind aber Anzeichen erkennbar, daß die, von unserer Sicht aus gesehen, großen
Anstrengungen aus der unbekörperten Welt nicht umsonst für den Stern Erde und alle Sterne, die auf derselben Stufe stehen, gemacht werden, und die Erdenmenschheit die erleuchtenden, harmonisierenden Impulse *annehmen wird*.

Es werden - und sie tun es heute schon - die dunklen Mächte *alles aufbieten*, um die
Erleuchtung und Harmonisierung *zunichte* zu machen, und es werden darum noch *viele
Unruhen* und *Umwälzungen* vonnöten sein. Aber Neues kann nur entstehen, wenn das Alte vergangen ist und Raum für Neues wird. Seht also die heutige Zeit, und das 20. Jahrhundert eurer Rechnung, als eine Zeit des *totalen Umbruches* an, an dessen Ende der Beginn einer Epoche der Erkenntnis, der Freude und des Lichtes steht.

Freut euch, daß ihr im Körper *bewußt mithelfen dürft*, eine Entwicklung vorwärts zu treiben, die den wahren Menschen nicht nur als *Herrn* über die Sterne, sondern als kosmisches Wesen offenbaren kann. Jedes Menschenwesen trägt den Keim zum kosmischen Wesen in sich, und *jetzt* ist die Zeit da, ihn offenbaren zu können, wenn die ihm gegebenen
kosmischen Hilfen erkannt und angenommen werden.

Die zweite Möglichkeit

Für ein *hohes* Geistwesen, einen Stern in seiner Höherentwicklung zu unterstützen und voranzutreiben, ist die zweite Möglichkeit diese: Ein *hohes* Geistwesen *komprimiert* seine Kraft total oder zu einem gewissen Grade und *erscheint* im menschlichen Körper, und zwar nur auf *einem* Planeten zur Zeit. Seine hohen Kräfte sind zu dieser Zeit entweder total oder teilweise gebunden an einen Stern, und wirken nun alsda. Dieses Erscheinen als Weltenlehrer ist für das Geistwesen ein euch *unvorstellbares Opfer* und bereitet auch einem *sehr*
*hohen* Wesen Schwierigkeiten, von denen wir wenig Ahnung haben. Je höher ein Wesen aufgestiegen ist auf dem Wege der Erkenntnis und des Erfassens, *umso schwerer* wird ihm dieser Weg, den es nur aus *übergroßer* Liebe zur Schöpfungund zum Schöpfer tut.

Laß dir ein Geheimnis sagen: *Je mehr* du Liebe mit unbändiger Macht aus dir herausholst und hinaussendest, desto mehr wird *dein* Dasein Licht und Freude sein. Alles Lebende sehnt sich nach Liebe, alles Lebende erblüht, wenn es von Liebe getroffen ist, alles Lebende *lichtet* sich und leuchtet, wenn durch Liebe die in ihm ruhende Liebe erweckt wird. - Du weißt jetzt, daß Liebe der *Schlüssel* zum Paradiesist.

**18. Mai 1965**

Alles, was *bewußt* lieben kann, ist nur noch zu Liebe fähig, und alles andere ist in ihm nicht mehr. Liebe kann nur wieder Liebe zeugen und Liebe erwecken. Liebe verbrennt alles, was nicht Liebe ist. Liebe ist Leben, und ein Leben, was nur aus Liebe besteht, ist leuchtend und schön und zu einer unvorstellbaren Entfaltung fähig, da Liebe *alles verbrennt*, was einer vollkommenen Entfaltung entgegenstehen könnte. Darum versuche immer und immer wieder, die in dir ruhende Liebe *zu wecken*, und sie zum Glühen zu bringen.

Wisse, daß ein Liebe-Strahlender nie seine Liebesstrahlen reflektiert sehen darf von einer
*bestimmten Person*, seine Liebe ergieße sich *über* *alles* Leben. Er liebe alle, und wird von
allen, die diese Liebe empfinden können und die er durch seine Liebesstrahlen zur Liebe erwecken konnte, automatisch wiedergeliebt werden, da er nicht nur Liebe senden, sondern auch Liebe wieder empfangen kann, die er zur Verstärkung seiner Kraft braucht. Alles *persönliche* Verlangen aber sei bei dieser Art von kosmischer Liebe ausgeschlossen, da es die Ströme *beengt* und eindämmt und in ihrer Kraft behindert.

Verlange nie, von einem Menschen geliebt zu werden, sondern versuche, in allem Lebenden Liebe *zu entfachen* - in allem. Gott ist Liebe, und durch Liebe wird das gesamte All erhalten, und wenn du bewußt der Liebe dienst, auf deine Art, hast du Teil an der Schöpfung, erhältst du alles Leben, bist du bewußt ein Teil von Gott dem Allmächtigen, und dein Leben ist wie eine glühende, lebensspendende, lebenserhaltende Sonne. Liebe, liebe, liebe, und du lebst ein göttliches Leben.

\* \* \*

Versuchen will ich dir zu erklären, wie man von Stern zu Stern *reist* - zu Sternen, deren Menschheiten euch einen Schritt *voran sind*, in ihren Erkenntnissen. So wie die Entwicklung in der Überwindung von Entfernungen und die Erkenntnis der Nutzbarmachung vorhandener, überall vorhandener Kräfteströme und Gegebenheiten laufend, euch faßbar, sichtbar, spürbar mit euren physischen Sinnen vorangetrieben wird, so ist es *überall*, und niemals gibt es irgendwo einen Stillstand. Man hat ein sehr einfaches System gefunden, *blind* von A nach B oder von C nach D fliegen zu können. Es werden die Instrumente nur auf den
anzufliegenden Stern eingestellt und nach schneller Überwindung der Anziehungskraft des Muttersternes wird das Schiff *automatisch* auf den anzufliegenden Stern gelenkt. Jeder im interplanetarischen Verkehr angeschlossene Stern hat seine eigene Empfangsstation, die genau eingestellt ist, und somit jedes auf diese Station eingestellte Schiff *anzieht*. Das
geschieht nicht wahllos, sondern nach genauen Plänen, so wie bei euch der Zug-, Omnibus-, Schiffs- und Flugverkehr.

Ist ein Stern diesem Netz *nicht* angeschlossen, so bestehen für forschende Raumfahrer
erhebliche Schwierigkeiten, diesen Stern anzufliegen oder gar auf ihm unbeschadet zu landen. Raumfahrer sind Menschen wie du und keine Geistwesen, denen alles möglich ist, da es Raum und Zeit für sie nicht mehr gibt. Wohl haben höher und *viel höher* entwickelte Men-schen ganz andere Möglichkeiten, als sie der Erdenmenschheit bekannt sind, aber es sind Menschen mit physischen Körpern, die schwerer zu befördern sind als körperlose Geistwesen, die in *Gedankenschnelle* überall da sein können, wohin sie wollen. Wenn aber eine Menschheit einmal gewisse Erkenntnisse begriffen hat, geht ihre Entwicklung sehr schnell voran, nur ist es äußerst wichtig, daß diese Entwicklung *nicht einseitig* verläuft. Es müssen Technik *und* Weisheit in gleichem Tempo voranschreiten, dann sind ungeahnte Weiten vor dieser glücklichen Menschheit ausgebreitet. Dinge, die heute nur wenige *erahnen* können, werden faßbar und anwendbar, Weiten überwunden, Zeit gerafft, Vergangenheit und Zukunft verschmelzen im ewigen Jetzt, im ewigen Bewußtsein des Ich bin.

Dem Menschen ist als höchstes Wesen die Gabe des *Denkenkönnens* gegeben. Wende er sie an! Wahres Leben ist ein *ewiges Denken*, ein Anschauen und Erkennen zu versuchen, warum dies so oder so ist. *Warum* hat diese Blume die Schwingung, die *weiß* erscheint, *warum* diese die Schwingung, die *rot* erscheint? *Welches* sind die Zusammenhänge zwischen den aufnehmenden Organen des Menschen und denen von ihm aufgenommenen Erscheinungsformen der Schöpfung? Es ist wunderbar, denken zu können! Darum erwarte nicht, daß Ältere Brüder dir das *sagen*, was *du selbst* erarbeiten sollst. Wie dürfen wir dir die Freude nehmen, die eine wahre Erkenntnis in deinem Herzen auslöst? Du darfst deinen Mitmenschen *deine* Erkenntnisse mitteilen, wir dürfen es *nur bis zu einem gewissen Grade*; darum erwarte nicht, daß wir etwas tun, wozu du fähig bist, es *selbst* tun zu können.

Gewisse Impulse werden sowieso von kosmischen Lehrern gegeben, die um alle Sterne kreisen, die in ihrem Bereich liegen. Diese Impulse sind jetzt *besonders stark*, können aber nur von Menschen aufgenommen werden, die gelernt haben, selbständig zu denken. Wir sprechen hier von Impulsen, die *evolutionsfördernd* sind, nicht von *niederen* Impulsen, die auch gegeben werden von anderen Kräften, die *hemmend* wirken.

*Schult euer Denken!* Sondert euch vom *Massendenken* ab. Seht alles Geschehen mit euren
inneren Augen an, und macht euch ein eigenes Bild davon. Versucht *hinter* die Dinge zu schauen und *nicht* danach, was ein anderer darüber oder davon denkt. Denkt *selbst* und werdet dadurch selbständig. Diese Selbständigkeit, diese vollkommen im Inneren verankerte
Festigkeit, werdet ihr sehr dringend brauchen, denn sie ist unbedingt nötig für die kommende Zeit. Sie ist das Ziel der Prüfungen, die ihr bestehen müßt, sie gehört zum Bilde des Men-schen, der *Herr* über Himmel und Erde ist, zum Menschen, der von Stern zu Stern eilen kann, und dem die Wunder der Schöpfung strahlend und ewig schwingend erkennbar werden, in immer größerer Deutlichkeit und Fülle.

**10. Juni 1965 - 20:00 Uhr**

Die, welche du die"Älteren Brüder" nennst, haben von allein, was den Erdenmenschen des 20. Jahrhunderts bekömmlich ist, eine "Speise"angerichtet, die leicht genommen und verdaut werden kann und die Gesundheit an Leib und Seele bewirkt. Nehmt hin die Speise, die sie euch liebend reichen, und nehmt hin die Worte, die liebend aufgefangen werden, von Liebedienenden unter euch. Offenbarte Vollkommenheit ist *sehr selten*, unter einer noch *wachsen*-*den* Menschheit. Darum verlange auch von den euch Dienenden auf der Erde *nicht zu viel.* Sie dienen in Liebe, sie nehmen in Liebe unsere Worte auf, so gut wie sie es können, und so gut sie uns zu verstehen vermögen. Spürt *unsere* Liebe, spürt *ihre* Liebe - und alles ist gut.

Merke dir, daß du dein Wissen mit *Weisheit* paaren solltest und *nicht*, um deine Mitmenschen zu Ehrfurcht und Achtung zu *deiner* *Person* zwingen mögest, denn wenn du selbstgefällig dein Wissen ausbreitest, mit dem Wunsche, bewundert zu werden, so ist dein Lohn dahin, denn du erzeugst in deinen Mitmenschen Gefühle, die *nicht fördernd*, sondern hemmend sind. Ein *wahrer* Weiser ist *sehr bescheiden* und gibt nur, um zu helfen, zu erleuchten, zu
erleichtern, sein Wissen preis. Er *spürt* immer, was er zu tun hat, und schweigt immer, wenn Reden nicht am Platze ist, und er redet, wenn es überall, wo es gehört wird, Segen und
Harmonie bringt, so es erweckend und belebend ist wie ein warmer Sommerregen.

\* \* \*

Wenn du *einatmest*, wird etwas aus dir *herausgedrängt.* Wenn du *ausatmest*, dringt etwas *in dich hinein*. Je reiner nun dein Tempel ist, desto mehr kosmische Energie kann in ihn hineindringen, und je bewußter du diesen Vorgang, der Leben erhält und Leben ermöglicht in der Form, wie du beschaffen bist, beobachtest und später leitest, desto mehr kannst du selbst Kraftquelle sein. Denn wenn du ein *reiner* Tempel bist, dringt auch nur Liebe, Harmonie und Freude aus dir heraus, wenn du *einatmest*. Und wenn du diese Ströme *wissend* *lenken* *kannst*, bist du eine schöpferische Quelle, ein Stromerzeuger, der Ungeahntes tun und hervorbringen kann. - Denke darüber nach und versuche, *bewußt* zu leben, denn dieses zu erkennen und zu tun ist der *Sinn* des *"Menschen im Körper"*.

Es ist hier vom *geistigen* Atmen die Rede, welches natürlich *mit* dem physischen Atmen
geschieht, aber nichts mit der profanen Luft zu tun hat, also auch in Luft geschehen kann, die ihr als "unrein" bezeichnet. Dem Reinen ist *alles* *rein!*

Diese Dinge sagt dir zumeist *kein* irdischer Meister, und den *Sinn* meiner Worte mußt du *erahnen*, denn es gibt auch keine irdischen Worte, die dieses besagen könnten. *Spüre* das Kommen und Gehen der Ströme und verwende sie zum Segen *aller*, und von allem, was Leben trägt.

\* \* \*

Du bist auf der Erde, und du *wolltest* auf die Erde, ein irdisches Leben lang, darum ist eine gewisse bewußte Verbundenheit mit deinem Mutterstern vonnöten. Jedes kosmische Wesen aber ist bestrebt, diese Haftung während der Inkarnationszeit *zu lösen*, weil es die Zugehörigkeit zur Weite des Alls *spürt*, weil es *fühlt*, daß es sein göttliches Allwesen ist, was sich vom selbstgewählten Zwange *befreien* möchte. Diese Spannung bringt den *Unwissenden* in große Not und Bedrängnis. Das willige Ertragen aber der Erdenschwere ist eine *Übung*, und führt zur Vervollkommnung der Offenbarung *"Mensch"*. - Darum ist es für einen *Wissenden* *nicht nötig*, Übungen zu tun, die den Körper zur kosmischen Leichtigkeit führen sollen, denn der Mensch ist *nicht* der Körper; dieser ist *nur* ein Instrument des *geistigen* Menschen und so geschaffen, daß sich *durch ihn* der Geist offenbaren kann, in unvorstellbarer Vielfältigkeit, Schönheit und Fülle. Der wahre Mensch ist ein vollkommen kosmisches Wesen, welches seinen Körper gebrauchen kann, als *Ausdruck des Geistigen* im Sichtbaren. Der Mensch an sich ist immer *dieselbe* göttliche Idee, die wissend im offenbarten Menschen ruht. In dem Maße, wie der innere Mensch erwacht ist, offenbart er auch seine *äußere* Vollkommenheit und Kraft.

\* \* \*

Überlasse nie deinen Mitmenschen Dinge, die du *selbst* erledigen kannst. Du hast die Kraft und die Macht, alles zu tun, was zu tun nötig ist. Wenn jeder das Seine *freudig* tut, herrscht Friede und Freude; wenn aber jeder *von* *anderen* das verlangt, das er selbst tun sollte, aber nicht möchte, entsteht Zank, Streit und Unruhe. Du aber möchtest stets ein Vorbild sein
deinen Mitmenschen, darum vermeide es, sie *zu belasten* und *zu belästigen*. Verlange darum nichts von deiner Umwelt, als daß du sie lieben darfst. Alles kannst du aus dir selbst heraus tun, denn in dir ist die Kraft dazu. - Denke immer daran!

Noch einmal: Laß es dir in aller Deutlichkeit gesagt sein, daß eine große Verwirrung unter den *Strebenden* in den Plan *gewisser* Wesenheiten gehört, und dieser Plan mit großer Intelligenz und Schlauheit versucht wird auszuführen. Diejenigen, die voll Liebe zum Leben dienen und streben, sind der *Angriffspunkt* und es wird versucht, sie vom Wege *abzubringen*. Es wird versucht, *Uneinigkeit* und *Streit* unter sie zu bringen, auf daß die große Kraft, die sie entwickeln, *zerstreut* werde. Darum seid fest in eurem Innern, und geht *gerade* euren Weg der Liebe und des Dienens. Lebt im Innern eures Herzens, dort, wo Gott waltet und wohnt. *Wißt das*, und ihr haltet stand dem Angriff und bleibt auf dem Wege. *Verurteilt nicht* die straucheln und fallen, *helft ihnen auf*, daß *ihre* starke Kraft nicht vergehe, seht sie stark und unbeirrt, haltet sie in Liebe. Darum bitten wir, darum bitte *ich* *dich!*

**14. Juli 1965**

Betrifft die kaum erträgliche Schwingung, die nicht nur dich, sondern viele Menschen oft *ganz* *plötzlich* überfällt. Alle Menschen, die diese Strahlungen bewußt, also im Körper
fühlbar, aufnehmen können, ohne das zu werden, was ihr auf der Erde "krank" nennt, sind Gäste auf diesem Stern und nur zeitweilig auf ihm inkarniert. Sie bringen Neigungen und Erinnerungen mit, die sie in die Lage versetzen, über den Zwang der Erdenatome sich
hinwegzusetzen. Es ist diese Strahlung als zeitweilige Aufhebung der Erdenschwere, die einem unbegründet scheinenden Glücksgefühle gleicht, spürbar. Dieser Zustand kommt,
unabhängig von den Gegebenheiten der Erde und ihrem Alltag, zu jeder Zeit und Stunde
immer dann, wenn *besonders starke* Impulse die Erde treffen. Es ist so, daß diese Impulse jetzt öfter auftreffen als bisher und als *Vorboten* der Vollstrahlung gelten können.

Es ist gegeben, diese Strahlung, spürst du sie, gelassen und vorurteilslos zu ertragen, dich aber möglichst *still* zu verhalten, mit tiefer Atmung - besser: atmen des OM-Lautes *-* zu verharren, bis die Stärke der Strahlung abzuebben beginnt. Diese Einstrahlung ist *jetzt noch* immer nur ein kurzer Impuls von geringer Stärke und kann, da sich die Strahlungen fortbewegen, sich ausbreiten und somit euer Sonnensystem *immer stärker* treffen. - Es ist gut, um diese Dinge zu wissen!

Die Menschen, deren Bewußtsein *sehr erdverbunden* ist, spüren diese Strahlungen auch, aber recht *unangenehm*, und je tiefer ein Bewußtsein ist, und je weniger Macht es hat über das Erdenkleid, desto mehr wird der Mensch darunter zu leiden haben. Unerträgliche Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Herzbeschwerden und anderes mehr zeigen sich, auch Spannungen, die sich in *Verwirrung* äußern oder *innere Vergiftungen*, die als unerkannte
Hauterkrankungen erscheinen. Diese Erscheinungen sind aber erst die *ganz kleinen* Anfänge der kommenden Vollbestrahlung, in die das Sonnensystem wohl unweigerlich kommen müßte, nach unseren Berechnungen. Eigenartig aber ist, daß diese Strahlungen zum Teil die Schäden der Atomversuche *neutralisieren* einerseits, aber die *innere Tätigkeit* der Erde *stark anregen* andererseits. Ihr lebt in einer interessanten, aber *unruhigen* Zeit und möget das
Fördernde nutzen und eifrig sein, das Unangenehme zu neutralisieren, durch Arbeit an eurem geistigen Ich.

**21. Juli 1965 - 08:30 Uhr**

Jeder materielle Planet oder Globus ist belebt, ist irgendwie materiell. Geistwesen brauchen keinen materiellen Globus als ausschließliche Wohnstätte, da sie *nicht bekörpert* sind, nicht im Materiellen leben, wohl aber alsda wirken können. Bevölkert aber ist *alles* von *nichtbekörperten* Wesen und Wesenheiten. Sie kennen weder Raum noch Zeit, und ihre
Existenz ist *überall* möglich. - *Höhere* Wesen und Wesenheiten aber *spezialisieren* sich in ihrem Wirken und teilen sich und ihre Schöpferkräfte bestimmten Sternen oder Sterngruppen zu und fließen voll und ganz mit ihrem Wesen in ihre Bereiche hinein.

Auf jeder Stufe des Weges der Erkenntnis siehst du die Dinge *anders an als vorher*, und je weiter du gehst, umso mehr nahst du dich dem *wahren* Gesichte der Dinge, desto *besser*
beherrschst du deine Umwelt, desto *mehr* kannst du tätig sein an der Schöpfung. Drehe dich aber nicht um, gehe keinen Schritt zurück, und lasse alte Anschauungen und Lebensgewohnheiten hinter dir.

Auf der einen Seite strebt ihr nach Freiheit und auf der anderen Seite möchtet ihr, daß Erfahrenere euch *erretten* mögen von dem, was dazu diene, euch diese Freiheit zu ermöglichen. Schon oft sagten wir euch, genauso wie ihr einen Buschneger in eine Luxusvilla mit allem erdenklichen Komfort setzen könnt, genauso können wir Zustände auf der Erde herstellen, die zu diesem Vergleich dieselben sind. Ihr würdet euch aber dabei *recht elend* und verlassen fühlen. Würden wir euer Denken beeinflussen mit Gewalt und Überlegenheit, wo bliebe dann die Freude am Erwachen, die Freude am Fortschritt, die Freude am Erkennendürfen? Wo bliebe dann das, was ihr den "freien Willen" des Menschen nennt? Frei seid ihr sowieso nicht in dem Sinne, wie ihr es *meint*. Wir alle sind noch nicht *so frei*, wie die Schöpfermächte selbst, und diese wieder sind nicht die Freiheit an sich, das ist nur Gott allein!

**23. Juli 1965 - 14:00 Uhr**

Je mehr, je weiter und je *konzentrierter* du *in dich* hineingehst und alsda verweilst, desto mehr erhellt und weitet sich dein Blick, desto größer wird dein Horizont und desto ruhiger dein Sinn. Du spürst dich dann als *ein Teil* der Kosmen, und dein Wohnstern ist dir *kein* Gefängnis mehr. Du *weißt* dann, daß dieser Stern nur eine kurze Weile deine flüchtige Wohnstatt ist und deine wahre Heimat im Geistigen, im Universellen liegt. Du spürst das Schwingen und Singen des Schöpfungsatems und alles, was dir schwer und belastend schien, hebt sich von dir hinweg. Deine inneren Augen erwachen, und du siehst alles an, *wie es ist*, ohne den Schleier, der vor deinen Augen lag. Die kleinlichen Sorgen des Alltages verschwinden, und dein Blick wird *klarer* und *reiner*, alles um dich herum wird *anders* als es war und ändert sich immer wieder. Dein Sinn wird *aufgeschlossen* allem Geschehen in den *beiden* Welten, dessen Bewohner du bist. Zank und Streit, Neid und Habgier *vergehen* und gehören nicht mehr zu dir.

*Hüte dich aber*, die Verbindung zu deinem Stern *zu verlieren*, den Boden unter den Füßen *zu verlieren*. Erstrebe *nicht*, nichts zu hören, nichts zu sehen, nichts zu reden, denn gerade um zu hören, um zu sehen und um zu reden bist du in diesem irdischem Körper in dieser Zeit, nur wisse, *wie*, *was* und *wohin* du hörst, *was* du siehst und *was* du redest. Nicht um *vorzeitig* der Erde zu entrinnen, und deine Erdenzugehörigkeit aufzuheben bist du hier, wohl aber sie *zu verstehen* und dich im Erdenkleide zu offenbaren. - Verstehe mich!

**24. Juli 1965 - 08:00 Uhr**

Wenn Jesus, der *größte* Weltenlehrer, den die Erde im Erdenkleide sah, vor euch stünde, Er würde zu euch sagen:

"Was nützt es, wenn ihr *Übungen* macht, *Bücher* lest, *Sprüche* lernt, euch vollstopft mit hochgelehrtem Wissen - und im Alltag *versagt* ihr?Mit eurem
Nachbarn lebt ihr im Zank und Streit, ihr neidet eurem Nächsten sein Hab und Gut, und ihr denkt *nur an euch*. Ihr betrügt euren Nächsten um eure Liebe!"

Wendet euer Wissen jede Sekunde im Alltag an, dazu habt ihr es bekommen! Bemüht euch ständig in einfacher, von Herzen liebenswürdiger Art zu sein. Lebt aus euch heraus, als Strahlende! Lebt aus euch heraus, als Liebende! Lebt aus euch heraus, als *Helfende*, als Kinder Gottes! In Liebe sage ich dieses euch, auf daß ihr es beherzigt. - Ihr könnt es!

**27. Juli 1965 - 18:00 Uhr**

Es sind *nicht allein* die Folgen der Atomversuche, die teilweise von kosmischer Strahlung aufgehoben werden im Umkreise der Erde, es sind seit kürzerer Zeit kosmische Strahlungen, die *nicht mehr* von der Erde abgewehrt werden können, die die Menschen müde und mutlos machen. Jetzt *beginnt* mit *großer Schnelligkeit* die Zeit auf dem Stern Erde, da die Menschheit anfängt, Zeit und Raum zu überwinden. Immer mehr kommen den Menschen die Zusammenhänge vom *Sinnlichen* und Übersinnlichen zum Bewußtsein, und es klären sich Dinge auf, die ihm zunächst unerklärlich schienen. Die nicht-physischen Organe des Menschen fangen an, ihm bewußt zu werden, und er findet immer mehr, deren Anwendung zur Erkenntnis des *Rätsels Mensch* und des *Rätsels alles Lebens*. Immer deutlicher wird
erkannt, daß *alles lebt*, auch das, was als "tote Materie" galt, daß es nur *verschiedene Zustände* der Existenz sind, daß aber die Substanz an sich nur *Lebendiges* enthält. Alles ist ewigem Wandel unterworfen, und *nichts* kann verlorengehen oder sterben.

Habt keine Angst vor Katastrophen, die eure Erde betreffen könnten. Wenn es Katastrophen gibt, dann kommen sie *nur von euch selbst*, und genauso, wie ihr sie hervorrufen könnt, könnt ihr sie auch vermeiden.

Jeder Stern lebt sein Leben und ist *naturbedingt* vielen und dauernden Wandlungen unterworfen wie jedes Lebewesen. Trägt ein Stern aber eine Menschheit, so wird er genauso vom denkenden Wesen *"Mensch"* in seiner Lebensäußerung beeinflußt, wie die Menschen auch durch *seine* *Art* beeinflußt sind. Es ist eine unzertrennliche Lebensgemeinschaft entstanden, von Stern und Wesen *"Mensch"*, so daß unbedingt *Wechselwirkungen* entstehen *müssen*. Der Mensch aber ist durch die Gabe des Denkenkönnens dem Stern überlegen und hätte die Macht, ihn zu formen und zu gestalten; er *könnte* ein Paradies schaffen, wenn er die ihm innewohnende, göttliche Weisheit *anwenden* würde.

"Macht euch die Erde untertan!" Dieses Wort in den heiligen Schriften aufgezeigt, *bedeutet* Gesagtes und sollte heute verstanden werden. Nicht sinnlos zerstören und stören, nein, dem schöpferischen Willen Gottes, der im Menschendenken ruht, *Ausdruck geben* und mit Weisheit, Liebe und Dankbarkeit alle Schönheit und Fülle der Erde *schützen*, und recht verstehen lernen, erkennen lernen, was sie geben kann, erkennen lernen, was der Mensch *nicht* *tun* und nehmen darf, um das Leben der Erde nicht zu stören, vielleicht sogar zu zerstören. Dieses aber muß der Erdenbewohner *selbst entscheiden.* Wir können und *dürfen* nur *mahnen*, denn das Denken der Menschen darf von uns *nicht gewaltsam* beeinflußt werden, das ist ein Gesetz, welches wir respektieren sollen.

Wisse aber, daß das *nicht alle* Bewohner anderer Welten tun. Sie haben Freude daran,
*Experimente* zu machen, so ungefähr wie ihr es tutmit Hypnose, zur Belustigung der Umwelt. Es wird da mancher *Verstoß* aus vielerlei euch unerklärlichen Gründen getan. Tretet ihr nicht auch manchmal *sinnlos* in einen Ameisenbau, der kunstvoll geplant ist? Tötet ihr nicht auch oft *sinnlos* einen Käfer oder Falter, der euch nichts getan hat? Macht ihr nicht auch Experimente an harmlosen Tieren, die unschuldig sind und sich nicht wehren können? Denkt ihr euch etwas dabei, wenn ihr Tiere tötet, um euch ihrer Felle zu bemächtigen, nur aus Gewinnsucht und Eitelkeit? Genauso gibt es Wesen, die Freude daran haben, sich *eurer Seelen zu bemächtigen*, die Freude daran haben, euer Denken zu etwas zu bringen, was etwas erzeugt, wovon *sie* leben.

Ein Tier, welches die Gefahr kennen würde, ginge ihr aus dem Wege. Ein Mensch, welcher die Gefahr kennt, sollte dieses *auch tun*, und er kann es, wenn er eine bestimmte Bewußtseinsstufe erarbeitet hat, dann ist er *unangreifbar* im Geistigen. Eure Körper könnt ihr nur in geringem Maße schützen, es sind Kleider, die dem Zerfall unterworfen sind.
*Ihr selbst* besteht aber mit dem Schöpfer aller Dinge.

**11. August 1965**

Es ist alles möglich, was ein Menschengeist imstande ist, sich auszudenken - und noch sehr viel mehr. Hat jemals deine Zehe dein Herz gesehen? Und doch sind beide Teile deines einen Körpers, und *nur du* weißt, *daß* es so ist. Alles an deinem Körper wird von einer Kraft getrieben, und keiner der einzelnen Teile kennt das andere, und doch lebt und webt eines *mit* dem anderen, *von* dem anderen, *durch* das andere. - Denke darüber nach!

**16. August 1965**

Wisse, daß wir jetzt *gute* Empfänger haben, die prädestiniert sind für wissenschaftliche Erkenntnisse hoher Art und für technische Findungen, die die Erdenmenschheit in Erstaunen
setzen. Diese Gebiete überlasse denen, die *dafür* bestimmt, und zumeist von anderen Systemen kommend, hier auf der Erde eingesetzt sind, um die Evolution voranzubringen.

Verstorbene, d. h. Menschenwesen in der Entwicklungszeit, die das zum Leben gehörende Sein *ohne* Körper, aber mit dem Wissen um das Körperdasein absolvieren, möchten sich, wenn sie etwas im Körperdasein *unerledigt* ließen, gern *bemerkbar machen*, um *andere* diese Dinge erledigen zu lassen. Besonders *herrschsüchtige* oder *habgierige* verstorbene Menschen sind es *vor allem*, die *weiter* herrschen und dirigieren wollen. Mit aller List versuchen sie, sich bemerkbar zu machen. Die Weisen, Gütigen und Sanftmütigen aber *schweigen*. Jedem Erdenmenschen aber, der sich von solchen Abgeschiedenen *benutzen läßt* als Sprecher, wird Lebenskraft durch dieses Tun *entzogen*, da dieser Vorgang dazu gehört, selbiges auszuführen. Es ist auch sehr schwer festzustellen, *welches* Wesen sich durch das menschliche
Medium äußert.

Die Weisungen der Älteren Brüder aber, und die *hoher* Geistwesen, kosten dem Empfänger *keinerlei* Lebenskraft, im Gegenteil, sie *vermehren*, in Ehrfurcht und Demut gehört, gesehen und empfangen, die Kraft, die Liebe und die Aufnahmefähigkeit des Dienenden *ganz erheblich.* Sein ganzes Wesen wandelt sich laufend und Segen ruht auf seiner Arbeit.

**17. August 1965 - 09:00 Uhr**

Du bist *immer schön*, du bist *immer* *gut*, du bist *immer* *jung*, wenn du das, was der Schöpfer in dein Herz tief hineingelegt hat, hinausstrahlen läßt, liebend über alles Leben. - Denke darüber nach!

**19. August 1965 - 07:10 Uhr**

Wisse, daß es viele Menschen gibt, die auf *vielen* Bewußtseinsstufen stehen, und auf jeder Stufe wird der Mensch durch einen *anderen* Ton angerührt. Das, was im Menschen innen ist, wollen wir zum Singen, Klingen und Schwingen anrühren und bringen, auf daß *alle* Menschen anfangen zu begreifen, was Leben *bedeutet* und *wozu*, *warum* und *wodurch* der Mensch lebt, denkt und schafft. Alle Menschen wollen wir aufwecken, und allen wollen wir helfen, aber jedes Wort taugt dazu *nicht für alle*. Darum frage nicht viel, hilf, hilf uns und hilf Deinesgleichen, ohne an dich zu denken. Es ist deine Aufgabe, und du kommst davon nicht fort, solange du diese Erde unter deinen Füßen hast, alles andere ist *unwesentlich*.
Und alle Menschen, die dich daran *zu hindern versuchen*, liebe, liebe, liebe sie so lange, bis sie deine Arbeit nicht mehr stören, auch wenn sie dich nicht verstehen.

Wir helfen dir, und geben dir die Gedanken, *wie* *du* in Freude, Harmonie und ungetrübter Liebe unsere Worte und unsere Liebe weitertragen kannst über die Erde. Wir formen und bereiten alles, nur du mußt es *tun!* Die Menschen, die dienend und ohne eigensüchtige Gedanken deine Arbeit und Liebe teilen, werden am Werk teilnehmen, ohne daß du darüber nachdenken mußtest. Laß dich durch nichts und niemanden abhalten, unser Werk zu unterbrechen, und laß dich nicht verleiten, deine Kraft und Liebe anderen Dingen hinzugeben. Man kann *nicht zwei* Herren dienen, und du sollst deiner *ersten* Liebe *treu* *bleiben*.

Bleibe du bei deiner Arbeit treu und ergeben, und lasse dich durch nichts beeinflussen.
Befasse dich nicht mit Dingen, die es zwar gibt, die aber *lebensfeindlich* und *gottlos* sind. Deine Aufgabe ist es, Gott im Menschen *sichtbar* werden zu lassen, den Schöpfer durch dienende Liebe zu preisen, Freude, Liebe und Harmonie hervorzubringen überall da, wohin du unsere Worte bringen kannst. Gleich, ob du allein dieses tun mußt oder ob wahre, selbstlose Liebe-Dienende dir zur Seite stehen. Reines zieht Reines an, Liebe zieht Liebe an, Freude zieht Freude an, und je reiner, je freudiger, je liebedienender *du selbst wirst*, umso reinere und selbstlosere Menschen wirst du *anziehen* und heranziehen zum großen Werke, was wir dir auferlegten.

Es besteht die Möglichkeit, immer mehr erkennen zu können, daß die Erde nur ein Aufent-haltsort ist für eine kurze Spanne Zeit eures wahren Seins und Daseins. Ist diese Erkenntnis gewonnen von vielen Menschenkindern, und sie beginnt, sich auszubreiten, dann ist die Macht des Materialismus gebrochen, und die Lebensanschauung beginnt sich im allgemeinen zu ändern. Der Mensch weiß dann, daß er hier auf der Erde keine bleibende Statt hat und wird sein Herz nicht mehr an Dinge *hängen*, die nur dazu da sind, dem Menschen *zu dienen.* Das Menschenherz wird beginnen, sich nach dem zu sehnen, *was ewig ist*, und danach streben, *möglichst viel* in sich aufzunehmen von der Größe, Schönheit und Liebe dessen, welches ihr Gott nennt. Diese Lebenseinstellung macht das Menschenwesen *ungebunden*, *frei*, *glücklich*, *strahlend* und *schöpferisch*. Es gibt ihm dieses Wissen Gewalt über seinen Schatz, den es besitzt, tief im Herzen, und den zu heben es lebt, webt und strebt.

\* \* \*

Was *außerhalb* des Erdenkörpers im astralen Körper möglich ist, übersteigt jegliche
deiner derzeitigen Vorstellungen. Es ist jedem Menschen möglich, seine Leibeswohnung
*beliebig zu verlassen* und sie wieder aufzusuchen. Es ist auch jedem auf der Erde inkarnierten Wesen möglich, andere Welten zu betreten, in und außerhalb seines Leibes. Mit dem Erdenleibe werden noch jetzt lebende Menschen - so wie früher - andere Welten betreten können, und da weiterleben oder zur Erde zurückkehren. Es wird sich der Erdenmensch jetzt sehr schnell in den Kosmos hinauszubewegen lernen und dadurch begreifen, daß er ein
kosmisches Wesen ist.

Natürlich solltet ihr alle Menschen, die astrale Erlebnisse mit real körperlichen *verwechseln*, entschuldigen. Sie sind *keine* Lügner oder Betrüger. Sie sind *Pioniere* der neuen Zeit, sie erleben astral voraus, was physisch nachgelebt werden kann. Sie befinden sich in einem *Zwischenstadium*, welches aber dennoch eine *Vorstufe* des kosmisch bewußten Men-schendenkens ist. Es ist uns bekannt, daß astrale Erlebnisse so stark sein können, daß es für den Erlebenden nicht mehr möglich ist, sie von rein vitalen Erlebnissen zu unterscheiden, genau wie es *Wahrträume* gibt, die vom Menschen als *reale Erlebnisse* in sein Bewußtsein aufgenommen werden. In Wahrheit gibt es auch keine Grenzen zwischen Vitalebenen und Astralebenen und allen höheren Ebenen, da diese *alle* zum Dasein des Menschen gehören und er als Menschenwesen auf *allen Ebenen* *zu Hause ist* oder sein kann. Ein Menschenwesen ist ein *Bestandteil* des Kosmos.

\* \* \*

Es ist nur eine einzige Kraft, eine universelle Kraft, die *alles ist!* Diese höchste
Intelligenz sendet Fluiden aus, die alles enthalten, was zur Sichtbarkeit drängt, sie durchströmt und erhält, alles Unsichtbare und Sichtbare. Sie ist *alles*, und nichts ist außer Ihr. Es sind *unvorstellbare Möglichkeiten* des Offenbarwerdens auf allen Ebenen, in allen Bereichen!

Da dieses Wissen im Lebensstrome an sich *enthalten* ist, sehnt sich jedes Wesen, das *denken* *kann*, nach einem Gott, den es sich *vorstellen* kann. Da Gott aber *unvorstellbar* ist für das Menschendenken, schafft sich der Mensch einen "Gott" nach *seinem* Bilde. Dieses Bild wird auf geistige Wesenheiten übertragen, die zum Dienen bereit, aber *völlig neutral,* nicht gut, nicht böse sind. Gott ist *innen im Menschen* und kann vom Menschen selbst in vielen Seiner Aspekte offenbart werden. Da der Mensch zumeist aber Gott *außerhalb* seines Selbstes sucht, ruft er nach Ihm nach außen, berührt aber dabei doch sein Inneres, so daß es anfängt, sich zu regen und Ströme herausbringt, die *lebenserhaltend* sind.

Die Wesenheiten nun, die um alle Sterne und Sonnen sind, *reflektieren* die frommen nach Gott gerichteten Gedanken und strahlen sie zurück nach dem Stern, dem sie zugehören und neutralisieren so alles, was um uns auf dem Stern lebt so weit, wie die Ströme aus den
Herzen der Menschen *stark* sind. Es ist darum gut, nach Gott *zu rufen* und Ihn somit innen in sich zu erkennen, und es ist *nicht* *sündig*, sich einen *persönlichen* Gott vorerst vorzustellen, um dadurch zur wahren Erkenntnis zu kommen. *Ansprechbar* ist nur der Gott *in uns* und die uns bekannten hohen Meister des Lichtes, der Liebe und der Harmonie, deren größter für uns Jesus von Nazareth ist.

In Liebe

Eure Älteren Brüder